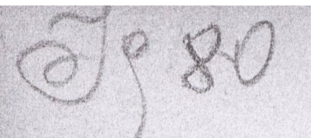
Albanische
Sprüche und Redensarten

Gesammelt und übersetzt
von **Nikolaus Rotta**

Herausgegeben von Prof. Dr. Georg Pekmezi.

Wien, 1914
Buch- und Kunstdruckerei Josef Roller & Comp.



Vorwort.

»Floreat lingua albanica, mater aliarum linguarum! Vivat natio albanica vetustissima in Europa!
Talotz.

Die politischen Umwälzungen der letzteren Zeit in meiner Heimat und das dadurch in weiteren Kreisen wachgewordene Interesse, Albanien auch in sprachlicher Hinsicht kennen zu lernen, haben mich veranlaßt, diese kleine Sammlung albanischer Sprichwörter zu veröffentlichen, in der Voraussetzung, mich dadurch besonders Freunden und Kennern der Sprachforschung behilflich erweisen zu können.

Wie aus dem Volkslied, das den größten Schatz einer Nation bildet, die Seele eines Volkes erkenntlich ist, so können wir auch aus dessen mannigfaltigen Sprüchen und Redensarten seine Denk- und Ausdrucksweise beurteilen.

Nach mehrjährigem Sammelfleiße während meiner Lehrtätigkeit in Albanien und in albanischen Kolonien gelang mir die Zusammenstellung der hiemit vorliegenden bescheidenen Arbeit. Ich habe mich bemüht, so wenig wie möglich an dem Urtexte durch Übersetzung zu ändern und nur dort den entsprechenden deutschen Spruch hinzugefügt, wo es mir tunlich dünkte.

Sollte ich dieser schwierigen Aufgabe nicht vollkommen gerecht worden sein, so ersuche ich die kompetenten Beurteiler, mich auf den etwaigen Mangel aufmerksam machen zu wollen im Interesse einer so hochwichtigen Sache, wie es eben die Sprache — das Palladium einer Nation — ist.

Möchte mein bescheidener Versuch, Interesse zu wecken für Sprache und Sitten eines Volkes, das bisher in völliger Abgeschlossenheit von aller Kultur gänzlich unbeachtet lebte, freundliche und nachsichtige Aufnahme finden.

Borgo-Erizzo, den 22. Mai 1913.

Nikolaus Rotta.



A

1. A djegë vjet e i vjen éra zhári simjet. — Er hat sich voriges Jahr verbrannt und riecht heuer noch nach Brand. (Nach begangenem Fehler bleibt noch oft ein Makel haften.)
2. Â djegë plaka kumujsh e i fryni kosit. — Die Alte hat sich an den kleinen Kürbissen verbrannt und auf die saure Milch geblasen.
3. Aga Meta, kjanë të zezat e veta. — Aga Meta (Name) beweint seine Sünden.
4. Aj qi danë, kjanë. — Wer verteilt, der weint (d. h. der bei der Tafel das Essen verteilt, kränkt sich, weil er den anderen die besten Bissen geben muß).
5. Aj ha e ti perçapë. — Er ißt und du kauest. (Mancher wiederholt nur, was ein anderer längst gesagt.)
6. Aj qi ngutet, perngutet. — Der, welcher eilt, übereilt sich.
7. Aj qi flet gjithmonë, gjinet gabues. — Wer immer spricht, verfällt in Irrtum.
8. Aj qi â msue, nuk rri pushue. — Wer gewohnt ist, rastet nicht. (Der an Tätigkeit Gewohnte rastet nicht.)
9. Aj qi rri nen dardhë, i ha kokrat. — Derjenige, der unter dem Birnbaume sitzt, ißt die Früchte.
10. Aj qi e ban në dét, e gjênë në krypë. — Wer ins Meer gibt, der findet es im Salz wieder. (Wer säet, der erntet.)
11. Aj qi të pret, të vret. — Wer dich ersticht, der erschießt dich. (Wer kleiner Verbrechen fähig ist, scheut auch große nicht.)

12. Aj qi s ká mênd, ká kambë. — Wer keinen Verstand hat, der hat Füße. (Der muß körperlich arbeiten, dem geistige Fähigkeit fehlt.)
13. Aj qi dha paret, i frynë kavallit. — Wer die Rechnung bezahlt, der bläst. (Geld regiert die Welt.)
14. Aj qi prêmton shum, ban pak. — Wer viel verspricht, der tut wenig.
15. A ké gjá? — Ké lepe e temená. — Bist du vermögend? — So bist du geehrt und wird dir gehorcht. (Wo Geld vorangeht, da stehen alle Wege offen.)
16. A ké dalë heret? — Bist du zeitlich ausgegangen? (Scherzend-spöttische Redensart.)
17. A ké pá nji pelë n'at anë, pá bisht e pá udhár? — Hast du drüben eine Stute ohne Schweif und ohne Zügel gesehen? (Scherzend-spöttische Redensart.)
18. A jé i fortë, mos ban má. — A jé i lig, mos ban zá! Bist du kräftig, tu es nicht mehr, — Bist du krank, verhalte dich still! (überschreite bei voller Gesundheit nie die Grenze, während du Krankheit mit Ergebung dulden sollst.)
19. Ankon kalorin se po i viren kambtë. — Er ist besorgt, weil dem Reiter die Füße herunterhängen.
20. Aj qindron me purrî në gojë. — Er lebt mit dem Lauch im Munde (d. h. er lebt in drückenden Verhältnissen).
21. Aj qi pështetet nji pêmës së madhe, gjêne hije gjithmonë. — Wer sich an einen großen Baum anlehnt, der findet immer Schatten (d. h. Wer einen mächtigen Beschützer hat, wird immer gesichert).
22. Armtë e mbushuna nuk i nep kush per s gjallit. — Die geladenen Waffen werden nicht lebend gestreckt (d. h. Widerstand bis zum äußersten leisten).
23. As del qi e ha, as del qi e ma. — Keiner frißt ihm, keiner hält ihn (d. h. er hat weder Freund noch Feind).
24. As fikca me'j fik, as nieri me'j mik. — Weder der Feigenfresser begnügt sich mit einer Feige, noch der Mensch mit einem Freunde.
25. Ashtin e thatë kerkush s' e do. — Ein trockener Knochen wird nicht beleckt (d. h. ohne Geld sieht einen niemand an).
26. Ashti i thatë nuk lpihet. — Niemand mag einen trockenen Knochen (s. 25).

27. Âsht si msalla me dy faqe. — Er ist wie ein Tischtuch mit zwei Oberflächen, das man auf beiden Seiten brauchen kann (gesagt von einem unbeständigen und unzuverlässigen Menschen).
28. Âsht nieri ku do rasha, mos u vrasha. — Er ist ein Mensch, der spricht: Wo immer ich falle, möchte nicht getötet werden (von einem Waghalsigen gesagt).
29. Âsht buk e djath kjo punë. — Diese Sache ist wie Brot und Käse. (Redensart für etwas leicht Erreichbares.)
30. Âsht idhnue Drishti e nuk na bje qepë; kúr erdh në pazár, gjet boll. — Drishti (Drivasto) ist böse; es bringt keine Zwiebel mehr. Als es in den Bazar kam, fand es aber viele dort. (NB. Drishti berühmte Zwiebelgegend, nordöstlich von Skutari gelegen.)
31. Atllart perlahen e magart hanë shqelma. — Wenn Rosse streiten, bekommen Esel die Hufschläge (d. h. der Untgeordnete büßt oft das Versehen seines Vorgesetzten).

B

32. Bab, bab, ban se të gias edhè nji perçik t' a pergjas. — Vater, Vater, mache, daß ich dir ähnlich und noch besser werde.
33. Baba lé në Kukel. lehin qêt në Ganjoll. — Der Vater ist in Kukel geboren und die Hunde bellen in Ganjoll. (Redensart für zusammenhangloses Gerede.) — Kukel und Ganjoll sind zwei in der Drinebene gelegene Ortschaften.
34. Báj vênë e pi uj? — Trage Wein und trinke Wasser! (Man muß nicht jeden Vorteil ausnützen.)
35. Ban mirë e gjêj dhunë! — Gutes tun und Undankbarkeit ernten. (Undank ist der Welt Lohn.)
36. Ban páll me mênd! — Pflüge mit dem Geiste!
37. Ban si voeja në prush. — Er benimmt sich, wie das Ei in der Kohlenglut (von einem jähzornigen Menschen gesagt).
38. Bane në dét, se e gjênë në krypë. — Gib es ins Meer und du findest es im Salze wieder.

39. Bane të miren e qite në dét, se egjenë dikúr në krypë. — Tu Gutes und wirf es ins Meer, denn später findest du es im Salz wieder.
40. Bane të miren e hidhe në dét, ne mos e dijt peshku e di Zoti vét. — Tu Gutes und wirf es ins Meer und wenn der Fisch es nicht weiß, so weiß es doch Gott.
41. Bane vath e vire në vesh. — Mache daraus ein Ohrgehänge und hänge es ins Ohr. (Schreib dir's hinter's Ohr.)
42. Bár kujdesin e tjeter kuj, e vét ha pshesh n' uj. — Du trägst fremde Sorge und selbst leidest du Not.
43. Barku me barna e petku me arna nuk qindrojnë. — Ein Magen mit Arzneien und ein geflicktes Hemd können keine lange Dauer haben.
44. Bâsi, kujtusi. — Der Täter ist oft der Denkende. (Oft handelt der Verbrecher nicht unüberlegt.)
45. Bâsi, kjási. — Der Täter ist oft der Weinende. (Oft folgt Reue der Tat.)
46. Bastanxhís mos i shit kastraveca. Dem Melonenhändler verkaufe keine Gurken. (Halte mich nicht zum Besten.)
47. Bêja e shtrêmtë ká mbrapa rrëfén. Einem falschen Schwur folgt der Schlag. (Die Folgen einer bösen Tat bleiben nicht aus.)
48. Bija e kthyme, si qêrja e thyme. — Die verstoßene Tochter ist wie ein zerbrochener Wagen. (Wenn die Ehre einen Riß bekommt, so klafft sie.)
49. Bje kumbona per me ndîë. — Die Glocke läutet, um gehört zu werden.
50. Bje, sakicë, bje, se vét t' a thaçë bishtin. — Schlage, Hacke, schlage; denn ich war es, der den Stiel dir gab. (Einsicht über verdientes Schicksal.)
51. Bje shi, bje, se Petriki ká tallagan. — Es möge noch fest regnen: Petrik (Name) ist wohl mit einem dicken Mantel versehen. (Er hat sein Schäfchen im Trockenen.)
52. Borxhi i vón, gzon të zón. — Alte Schuld freut den Mahner.
53. Borxhlís të keq mêrri sakicen pá bisht. — Dem schlechten Schuldner nimm die Hacke ohne Stiel (d. h. richte ihn nicht ganz zugrunde).
54. Borxhlís të keq mêrri dhín pá édh. — Dem schlechten Schuldner nimm die Ziege ohne Zicklein (s. 53.)

55. Bota s kapet vetun në nji grusht. — Die Welt kann man nicht in die Hand nehmen (d. h. man darf nicht das Unmögliche anstreben).
56. Buka si të thehet, nuk njitet mà. — Wenn das Brot gebrochen wird, wird es nicht mehr zusammengefügt. (Redensart für etwas, das sich nicht mehr rückgängig machen läßt.)
57. Buka e muen gurin. — Das Brot besiegt den Stein. (Selbst ein hartes Herz wird von Gastfreundschaft besiegt.)
58. Burri i keq as të pret, as të vret. — Der schlechte Mensch schlägt dich weder, noch tötet er dich (d. h. Der Feigling tut niemanden etwas an).
59. Bytha e shterngueme pjerdhë dy herë. — Ein zusammengepreßter Hinterer färzt zweimal (d. h. Wer zu viel spart, gibt das Doppelte aus).

C

60. Copa duket e madhe në dorë të shoqit. — Das kleine Stück erscheint groß in der Hand des Nachbarn (von einem Neidischen gesagt).

Ç

61. Ça âsht nji ditë, nuk â perditë. — Was einmal geschieht, muß nicht immer sein. (Eins macht keins.)
62. Ça millet, korret. — Wie die Saat, so die Ernte.
63. Ça ká lé prej micet, gjuen mí. — Was aus der Maus geboren ist, fängt Mäuse. (Katzenkinder lernen wohl mausen.)
64. Ça po bajmë, s po hjekim. — In Anbetracht unseres Vergehens leiden wir nicht viel.
65. Çart Shë Pálin me goditë Shë Pjetrin. — Er schadet dem hl. Paulus, um dem hl. Petrus zu helfen (d. h. Was man oft einerseits Gutes tut, verdirbt man oft andererseits).
66. Ça s mund të hashë, mos pjek! — Brate nicht, was du nicht essen kannst! (Was dich nicht brennt, das blase nicht!)
67. Ça të vjén ndoresh mos ban! — Tu nicht alles, was dir in die Hand gerät (d. h. man muß nicht jeden Vorteil ausnützen).

39. Bane të miren e qite në dét, se egjenë dikúr në krypë. — Tu Gutes und wirf es ins Meer, denn später findest du es im Salz wieder.
40. Bane të miren e hidhe në dét, ne mos e dijt peshku e di Zoti vét. — Tu Gutes und wirf es ins Meer und wenn der Fisch es nicht weiß, so weiß es doch Gott.
41. Bane vath e vire në vesh. — Mache daraus ein Ohrgehänge und hänge es ins Ohr. (Schreib dir's hinter's Ohr.)
42. Bár kujdesin e tjeter kuj, e vét ha pshesh n' uj. — Du trägst fremde Sorge und selbst leidest du Not.
43. Barku me barna e petku me arna nuk qindrojnë. — Ein Magen mit Arzneien und ein geflicktes Hemd können keine lange Dauer haben.
44. Bâsi, kujtusi. — Der Täter ist oft der Denkende. (Oft handelt der Verbrecher nicht unüberlegt.)
45. Bâsi, kjási. — Der Täter ist oft der Weinende. (Oft folgt Reue der Tat.)
46. Bastanxhis mos i shit kastraveca. Dem Melonenhändler verkaufe keine Gurken. (Halte mich nicht zum Besten.)
47. Bêja e shtrêmtë ká mbrapa rrëfén. Einem falschen Schwur folgt der Schlag. (Die Folgen einer bösen Tat bleiben nicht aus.)
48. Bija e kthyme, si qêrja e thyme. — Die verstoßene Tochter ist wie ein zerbrochener Wagen. (Wenn die Ehre einen Riß bekommt, so klafft sie.)
49. Bje kumbona per me ndîë. — Die Glocke läutet, um gehört zu werden.
50. Bje, sakicë, bje, se vét t' a thaçë bishtin. — Schlage, Hacke, schlage; denn ich war es, der den Stiel dir gab. (Einsicht über verdientes Schicksal.)
51. Bje shi, bje, se Petriki ká tallagan. — Es möge noch fest regnen: Petrik (Name) ist wohl mit einem dicken Mantel versehen. (Er hat sein Schäfchen im Trockenen.)
52. Borxhi i vón, gzon të zón. — Alte Schuld freut den Mahner.
53. Borxhlís të keq mêrri sakicen pá bisht. — Dem schlechten Schuldner nimm die Hacke ohne Stiel (d. h. richte ihn nicht ganz zugrunde).
54. Borxhlís të keq mêrri dhín pá édh. — Dem schlechten Schuldner nimm die Ziege ohne Zicklein (s. 53.)

55. Bota s kapet vetun në nji grusht. — Die Welt kann man nicht in die Hand nehmen (d. h. man darf nicht das Unmögliche anstreben).
56. Buka si të thehet, nuk njitet má. — Wenn das Brot gebrochen wird, wird es nicht mehr zusammengefügt. (Redensart für etwas, das sich nicht mehr rückgängig machen läßt.)
57. Buka e muen gurin. — Das Brot besiegt den Stein. (Selbst ein hartes Herz wird von Gastfreundschaft besiegt.)
58. Burri i keq as të pret, as të vret. — Der schlechte Mensch schlägt dich weder, noch tötet er dich (d. h. Der Feigling tut niemanden etwas an).
59. Bytha e shterngueme pjerdhë dy herë. — Ein zusammengepreßter Hinterer farzt zweimal (d. h. Wer zu viel spart, gibt das Doppelte aus).

C

60. Copa duket e madhe në dorë të shoqit. — Das kleine Stück erscheint groß in der Hand des Nachbarn (von einem Neidischen gesagt).

Ç

61. Ça âsht nji ditë, nuk â perditë. — Was einmal geschieht, muß nicht immer sein. (Eins macht keins.)
62. Ça millet, korret. — Wie die Saat, so die Ernte.
63. Ça ká lé prej micet, gjuen mí. — Was aus der Maus geboren ist, fängt Mäuse. (Katzenkinder lernen wohl mausen.)
64. Ça po bajmë, s po hjekim. — In Anbetracht unseres Vergehens leiden wir nicht viel.
65. Çart Shë Pálin me goditë Shë Pjetrin. — Er schadet dem hl. Paulus, um dem hl. Petrus zu helfen (d. h. Was man oft einerseits Gutes tut, verdirbt man oft andererseits).
66. Ça s mund të hashë, mos pjek! — Brate nicht, was du nicht essen kannst! (Was dich nicht brennt, das blase nicht!)
67. Ça të vjén ndoresh mos ban! — Tu nicht alles, was dir in die Hand gerät (d. h. man muß nicht jeden Vorteil ausnützen).

68. Çfuti kúr bahet horr, kerkon tefterin e moçëm. — Wenn der Jude arm wird, sucht er alte Schuldbücher (Forderungen) hervor.
69. Ç'ja kâne micës peshkun! — Warum gelüstet es die Katze nach dem Fische?
70. Ç' kênka frye si qurani! — Er ist wie der Truthahn geschwollen,
71. Çohet nji i már e qet nji gúr n' uj; çohen njizet t' urtë e s mund t' a xjerrin. — Ein Tor steht auf, wirft einen Stein ins Wasser, zehn kluge Leute stehen auf, ihn herauszuziehen; sie können es nicht.
72. Ç' sjellë nji orë, s' e sjellë viti. — Was eine Stunde verwandelt, kann ein ganzes Jahr nicht verwandeln. (Ein Tag kann bringen, was ein Jahr nicht bringen mag.)
74. Ç' shef mbî shokë, prite mbî kokë. — Was du bei deinem Nächsten siehst, erwarte auf dem eigenen Haupte. (Heute mir, morgen dir!)

D

74. Dalë, kadál, mori Gucî; se ç' do të bahet nuk e dí. — Langsam, langsam, du Gusinje; was hier geschieht, weiß ich selbst nicht. (Ausdruck für große Unruhen. — Gusinje, bisherige Grenzstadt im Südosten Montenegros.)
75. Dardha ká bishtin mrapa. — Die Birne hat den Stiel hinten (d. h. jede Tat hat ihre Folgen).
76. Darsma pá mish nuk bahet. — Man kann keine Hochzeit ohne Fleisch feiern (d. h. jeder Krieg fordert seine Opfer).
77. Dashtnija lypë dashtni. — Liebe verlangt Gegenliebe.
78. Dási, kjási. — Der Verteiler, der Weinende (s. 4).
79. Deh s' ecë; pyh! s nalet. — Es geht nicht und es bleibt nicht stehen.
80. Deka me erz; âsht rrasë florinit. — Der Tod in Ehren ist eine goldene Platte.
81. Dér i mârri j'a lëshon rrugen të dejunit. — Sogar der Narr weicht dem Betrunkenen aus.
82. Deren e huej e levdosh e mbrêndë mos i shkosh. — Das fremde Haus sollst du loben, aber nie es betreten.

83. Déri sá të jenë Lala Gjoni, — Hani, pini e këndoni; — Kúr të desë Lala Gjoni, — Merni strajcat e kerkoni. — So lange Lala Gjoni (Onkel Johann) lebt, esset, trinket und singet; wenn er aber stirbt, nehmt die Säcke und wandert. (Solange dein Wohltäter lebt, genieße; stirbt er aber, dann geh' betteln!)
84. Dijet e mdhá janë në fjalë të shkurta. — Das große Wissen ist in kurzen Sätzen enthalten.
85. Dielli bjë edhè në qenef. — Die Sonne scheint sogar in den Abtritt (d. h. selbst das größte Dunkel wird vom Licht durchschimmert).
86. Dita e mirë duket nadje. — Der schöne Tag zeigt sich früh. (Ein guter Tag fängt morgens an.)
87. Diten e moskurrit. — Am Tage, der nie kommen wird. (Sankt Nimmermehrstag.)
88. Dikush thumin, dikush patkonin. — Der eine schlägt auf den Nagel und der andere auf das Hufeisen. (Nicht jeder trifft das Richtige.)
89. Djali udhen si t'a njekun; plaket, des e s mund t' a hjekun. — Wenn der Junge einmal einen Weg eingeschlagen hat, so altert er und stirbt eher, als ihn verlassen. (Leidenschaft richtet den Menschen zugrunde.)
90. Dola jasht e ndjeva gjasht. — Ich ging hinaus und hörte gleichzeitig sechs Neuigkeiten.
91. Do me gjetë halen në perpeq, — Er will die Gräte in der Ostertorte finden. (Unmögliches verlangen.)
92. Do me të puthë e të ha në dhambë. — Er will dich küssen und beißt Dich.
93. Do me dít ku e ká pleshti synin. — Er möchte wissen, wo der Floh sein Auge hat (von einem, der alles wissen möchte).
94. Do me qitë bisht nen gisht. — Er möchte einem den Schweif am Finger anhängen (d. h. eigene Schuld auf andere schieben wollen).
95. Dora e thatë, s ká uratë. — Die trockene Hand hat kein Gebet. (Trockene Hand gibt ungern.)
96. Drûja lisit e gruja fisit. — Das Holz aus der Eiche und die Frau aus guter Familie.
97. Duhet me u shtrue sá të jetë çarçafi. — Strecken nach der Decken.

68. Çfuti kúr bahet horr, kerkon tefterin e moçëm. — Wenn der Jude arm wird, sucht er alte Schuldbücher (Forderungen) hervor.
69. Ç' ja kâne micës peshkun! — Warum gelüstet es die Katze nach dem Fische?
70. Ç' kênka frye si qurani! — Er ist wie der Truthahn geschwollen,
71. Çohet nji i már e qet nji gúr n' uj; çohen njizet t' urtë e s mund t' a xjerrin. — Ein Tor steht auf, wirft einen Stein ins Wasser, zehn kluge Leute stehen auf, ihn herauszuziehen; sie können es nicht.
72. Ç' sjellë nji orë, s' e sjellë viti. — Was eine Stunde verwandelt, kann ein ganzes Jahr nicht verwandeln. (Ein Tag kann bringen, was ein Jahr nicht bringen mag.)
74. Ç' shef mbî shokë, prite mbî kokë. — Was du bei deinem Nächsten siehst, erwarte auf dem eigenen Haupte. (Heute mir, morgen dir!)

D

74. Dalë, kadál, mori Gucî; se ç' do të bahet nuk e dí. — Langsam, langsam, du Gusinje; was hier geschieht, weiß ich selbst nicht. (Ausdruck für große Unruhen. — Gusinje, bisherige Grenzstadt im Südosten Montenegros.)
75. Dardha ká bishtin mrapa. — Die Birne hat den Stiel hinten (d. h. jede Tat hat ihre Folgen).
76. Darsma pá mish nuk bahet. — Man kann keine Hochzeit ohne Fleisch feiern (d. h. jeder Krieg fordert seine Opfer).
77. Dashtnija lypë dashtni. — Liebe verlangt Gegenliebe.
78. Dási, kjási. — Der Verteiler, der Weinende (s. 4).
79. Deh s' ecë; pyh! s nalet. — Es geht nicht und es bleibt nicht stehen.
80. Deka me erz; âsht rrasë florinit. — Der Tod in Ehren ist eine goldene Platte.
81. Dér i mârri j'a lëshon rrugen të dejunit. — Sogar der Narr weicht dem Betrunkenen aus.
82. Deren e huej e levdosh e mbrêndë mos i shkosh. — Das fremde Haus sollst du loben, aber nie es betreten.

83. Déri sá të jenë Lala Gjoni, — Hani, pini e këndoni; — Kúr të desë Lala Gjoni, — Merni strajcat e kerkoni. — So lange Lala Gjoni (Onkel Johann) lebt, esset, trinket und singet; wenn er aber stirbt, nehmt die Säcke und wandert. (Solange dein Wohltäter lebt, genieße; stirbt er aber, dann geh' betteln!)
84. Dijet e mdhá janë në fjalë të shkurta. — Das große Wissen ist in kurzen Sätzen enthalten.
85. Dielli bjë edhè në qenef. — Die Sonne scheint sogar in den Abtritt (d. h. selbst das größte Dunkel wird vom Licht durchschimmert).
86. Dita e mirë duket nadje. — Der schöne Tag zeigt sich früh. (Ein guter Tag fängt morgens an.)
87. Diten e moskurrit. — Am Tage, der nie kommen wird. (Sankt Nimmermehrstag.)
88. Dikush thumin, dikush patkonin. — Der eine schlägt auf den Nagel und der andere auf das Hufeisen. (Nicht jeder trifft das Richtige.)
89. Djali udhen si t'a njekun; plaket, des e s mund t' a hjekun. — Wenn der Junge einmal einen Weg eingeschlagen hat, so altert er und stirbt eher, als ihn verlassen. (Leidenschaft richtet den Menschen zugrunde.)
90. Dola jasht e ndjeva gjasht. — Ich ging hinaus und hörte gleichzeitig sechs Neuigkeiten.
91. Do me gjetë halen në perpeq, — Er will die Gräte in der Ostertorte finden. (Unmögliches verlangen.)
92. Do me të puthë e të ha në dhambë. — Er will dich küssen und beißt Dich.
93. Do me dít ku e ká pleshti synin. — Er möchte wissen, wo der Floh sein Auge hat (von einem, der alles wissen möchte).
94. Do me qitë bisht nen gisht. — Er möchte einem den Schweif am Finger anhängen (d. h. eigene Schuld auf andere schieben wollen).
95. Dora e thatë, s ká uratë. — Die trockene Hand hat kein Gebet. (Trockene Hand gibt ungern.)
96. Drûja lisit e gruja fisit. — Das Holz aus der Eiche und die Frau aus guter Familie.
97. Duhet me u shtrue sá të jetë çarçafi. — Strecken nach der Decken.

98. Durò e plas, o fol e del pá gaz. — Entweder ertrage alles geduldig, oder sprich: mache dich jedoch nicht lächerlich.
99. Dy atllar në nji kûj nuk lidhen. — Man kann nicht zwei Rosse an einen Pfahl binden. (Zwei Hacken auf einem Mist vertragen sich nicht.)
100. Dy duer mbî nji krye. — Zwei Hände auf einem Haupte. (Zwei gegen einen.)
101. Dy gjela në nji pleh nuk këndojnë; Jossè mbysin soqi shojnë. — Auf einem Düngerhaufen krähen nicht zwei Hähne; denn der eine tötet den anderen. (Zwei Hähne auf einem Mist vertragen sich nicht.)
102. Dy pare mish në bisht. — Um zwei Para (Heller) verlangt der Geizhals Fleisch vom Schweife (des Schafes).
103. Dy sherqi në nji dorë nuk mbahen. — Man kann nicht zwei Melonen in einer Hand halten. (Man kann nicht zugleich zwei Herren dienen.)
104. Dyrnjaja âsht e atí qi di me e kollanis. — Demjenigen gehört die Welt, der sich sie zu erringen und gewinnen versteht. (Dem Mutigen gehört die Welt.)

Dh

105. Dha nji pare me hî në vallë; dha trí e s mujt me dalë. — Er gab einen Para (Heller), um in den Reigen zu kommen, und dann gab er drei und konnte nicht herauskommen. (Wird von einem gesagt, der sich unbedacht in eine Angelegenheit einläßt, die er später vergeblich los zu werden trachtet.)
106. Dhambtë e bardhë e shpirtin e zí. — Weiße Zähne und schwarze Seele. (Von einem, der unter guter Maske schlechte Eigenschaften verbirgt.)

E

107. Edhè bóra âsht e bardhë, por dhet qêni mbrêndë. — Auch der Schnee ist weiß und doch besudelt ihn der Hund.
108. E del détin kambë. — Er durchwatet das Meer zu Fuß. (Ausdruck für Leute, die in der Einbildung leicht alle Hindernisse beseitigen.)

109. E di krymi se ç' trá arrinë. — Der Wurm weiß, welches Holz er bohrt.
110. E di luga shka ká vegshi. — Der Löffel weiß, was der Topf enthält.
111. E drejta rri si voji mbî uj. — Die Wahrheit bleibt wie das Öl auf dem Wasser. (Tugend und Öl schwimmmen immer über Wasser.)
112. E ká ndisë me' j grusht miza, — Er hat ihn mit einer Hand voll Fliegen entfernt (d. h. jemanden auf leichte Weise beseitigen).
113. E ká mbarrë nden thue. — Er ist auf die Zehen gefallen. (Ein Unglück folgt dem anderen auf den Fersen.)
114. E ká lugen në brêz. — Er trägt den Löffel im Gürtel (d. h. er lebt sorgenfrei).
115. E ká gjetë rrasa vegshin. — Der Topf hat die Stürze gefunden. (Auf einen solchen Topf gehört eine solche Stürze.)
116. E ká gjetë vegshi kapakun. — Der Topf hat den Deckel gefunden. (Auf schiefen Topf ein schiefer Deckel.)
117. E ká hangër furra. — Der Backofen hat ihn gefressen (d. h. er geht zugrunde).
118. E ká rrue xhamalli. — Der Schmarotzer hat ihn rasiert (d. h. von jemandem zugrunde gerichtet werden).
119. E ká hangër grunin n' arë. — Er hat das Korn am Felde gegessen. (Vorzeitig über etwas verfügen, was man noch nicht hat.)
120. E ká lpî lopa. — Ihn hat die Kuh geleckt (von einem, der sich fein herausgeputzt hat).
121. E ká baftin si mini në múr. — Er hat Glück, wie die Maus in der Mauer (gesagt von einem, der überhaupt kein Glück hat).
122. E ká goditë Zoti si malin me borë. — Gott hat ihn beglückt, wie den Berg mit Schnee (d. h. in hohem Maße).
123. Eja morë grêth e banu bletë! — Komm, du Wespe, und werde Biene (d. h. einen Minderwertigen zu einen besseren Menschen machen wollen).
124. E jepë me dorë e e kerkon me kambë. — Er gibt es mit der Hand und sucht es mit den Beinen (von einem Gläubiger, der seinen Schuldnern nachlaufen muß).

98. Durò e plas, o fol e del pá gaz. — Entweder ertrage alles geduldig, oder sprich: mache dich jedoch nicht lächerlich.
99. Dy atllar në nji kûj nuk lidhen. — Man kann nicht zwei Rosse an einen Pfahl binden. (Zwei Hacken auf einem Mist vertragen sich nicht.)
100. Dy duer mbî nji krye. — Zwei Hände auf einem Haupte. (Zwei gegen einen.)
101. Dy gjela në nji pleh nuk këndojnë; Jossè mbysin soqi shojnë. — Auf einem Düngerhaufen krähen nicht zwei Hähne; denn der eine tötet den anderen. (Zwei Hähne auf einem Mist vertragen sich nicht.)
102. Dy pare mish në bisht. — Um zwei Para (Heller) verlangt der Geizhals Fleisch vom Schweife (des Schafes).
103. Dy sherqi në nji dorë nuk mbahen. — Man kann nicht zwei Melonen in einer Hand halten. (Man kann nicht zugleich zwei Herren dienen.)
104. Dyrnjaja âsht e atí qi di me e kollanis. — Demjenigen gehört die Welt, der sich sie zu erringen und gewinnen versteht. (Dem Mutigen gehört die Welt.)

Dh

105. Dha nji pare me hî në vallë; dha trí e s mujt me dalë. — Er gab einen Para (Heller), um in den Reigen zu kommen, und dann gab er drei und konnte nicht herauskommen. (Wird von einem gesagt, der sich unbedacht in eine Angelegenheit einläßt, die er später vergeblich los zu werden trachtet.)
106. Dhambtë e bardhë e shpirtin e zí. — Weiße Zähne und schwarze Seele. (Von einem, der unter guter Maske schlechte Eigenschaften verbirgt.)

E

107. Edhè bóra âsht e bardhë, por dhet qêni mbrêndë. — Auch der Schnee ist weiß und doch besudelt ihn der Hund.
108. E del détin kambë. — Er durchwatet das Meer zu Fuß. (Ausdruck für Leute, die in der Einbildung leicht alle Hindernisse beseitigen.)

109. E di krymi se ç' trá arrinë. — Der Wurm weiß, welches Holz er bohrt.
110. E di luga shka ká vegshi. — Der Löffel weiß, was der Topf enthält.
111. E drejta rri si voji mbî uj. — Die Wahrheit bleibt wie das Öl auf dem Wasser. (Tugend und Öl schwimmmen immer über Wasser.)
112. E ká ndisë me' j grusht miza, — Er hat ihn mit einer Hand voll Fliegen entfernt (d. h. jemanden auf leichte Weise beseitigen).
113. E ká mbarrë nden thue. — Er ist auf die Zehen gefallen. (Ein Unglück folgt dem anderen auf den Fersen.)
114. E ká lugen në brêz. — Er trägt den Löffel im Gürtel (d. h. er lebt sorgenfrei).
115. E ká gjetë rrasa vegshin. — Der Topf hat die Stürze gefunden. (Auf einen solchen Topf gehört eine solche Stürze.)
116. E ká gjetë vegshi kapakun. — Der Topf hat den Deckel gefunden. (Auf schiefen Topf ein schiefer Deckel.)
117. E ká hangër furra. — Der Backofen hat ihn gefressen (d. h. er geht zugrunde).
118. E ká rrue xhamalli. — Der Schmarotzer hat ihn rasiert (d. h. von jemandem zugrunde gerichtet werden).
119. E ká hangër grunin n' arë. — Er hat das Korn am Felde gegessen. (Vorzeitig über etwas verfügen, was man noch nicht hat.)
120. E ká lpî lopa. — Ihn hat die Kuh geleckt (von einem, der sich fein herausgeputzt hat).
121. E ká baftin si mini në múr. — Er hat Glück, wie die Maus in der Mauer (gesagt von einem, der überhaupt kein Glück hat).
122. E ká godítë Zoti si malin me borë. — Gott hat ihn beglückt, wie den Berg mit Schnee (d. h. in hohem Maße).
123. Eja morë grêth e banu bletë! — Komm, du Wespe, und werde Biene (d. h. einen Minderwertigen zu einen besseren Menschen machen wollen).
124. E jepë me dorë e e kerkon me kambë. — Er gibt es mit der Hand und sucht es mit den Beinen (von einem Gläubiger, der seinen Schuldnern nachlaufen muß).

125. E liga prej së tráshit e e mira prej së të hollit. — Die Krankheit von der Korpulenz und das Wohlsein von der Schlankheit. (Üppiges, untätiges Leben macht krank, während Arbeit und Mäßigkeit gesund erhalten.)
126. E mira, má të shumen herë, harrohet; por e keqja jo. — Das Gute vergißt man leicht, das Böse nie.
127. E njof si paren e kuqe. — Ich kenne ihn, wie die Kupfermünze. (Bekannt sein wie ein schlechter Kreuzer.)
128. E paguen si ujku me lëkurë. — Er zahlt wie der Wolf mit seiner Haut (d. h. sein Leben einbüßen).
129. E para e fëmíve; e dyta e daíve. — Das erste Spiel gehört den Kindern, das zweite den Helden.
130. Esht lír kripa ndë Lures. — In Lures ist das Salz billig. (Ironisch gemeint. Lures, Seitental des Drin.)
131. E shtje míza e nuk e xjerë búlli. Die Fliege gibt's hinein und der Büffel kann's nicht herausnehmen. (Kleine Ursache, große Wirkung.)
132. E trota, e verteta. — Das Dritte, das Richtige. (Alle guten Dinge sind drei.)
133. E do si krypen në sŷ. — Er liebt ihn, wie eine Salzkume im Auge. (Ein Dorn im Auge sein.)

F

134. Fêmens në j' a ndigiosh fjalen e parë, të dyten mos j' a ndigio. — Wenn du auch das erstemal der Frau getraut hast, das zweitemal traue ihr nicht.
135. Fergon në voj të vet. — Er bratet im eigenen Öl. (Ausdruck für Wohlhabenheit.)
136. Fermana pjékë; boshti xanë e hjekë. — Wenn Brombeeren reifen, so ist die Achse (das Gefährte am Feld) besetzt. (Im Herbste wird das Feld bestellt.)
137. Fëmí po lejnë mjeft, por djepa s po ká. — Es kommen genug Kinder zur Welt, aber nur wenige Wiegen gibt es (d. h. nicht alle Blüten entfalten sich zu Früchten).
138. Filani ká kambtë e bardha e shpírtin e zí. — Jemand hat weiße Füße und eine schwarze Seele (d. h. das Äußere täuscht).

139. Filani ban petulla nd' uj. — Jemand backt die Krapfen im Wasser. (Mit dem Geiste pflügen.)
140. Filani voe të kuqe s ban. — Der Betreffende legt keine roten Eier (d. h. er kann keine Wunder wirken).
141. Fjala e keqe kerkon të zonë. — Böses Wort sucht seinen Herrn.
142. Fjala e keqe i rri të zott. — Böses Wort bleibt seinem Herrn.
143. Fjala e ambël then të fórtin. — Mildes Wort bricht selbst den Härtesten. (Gut Wort — find' guten Ort.)
144. Fjala e giatë ban diten të shkurtë. — Ein langes Wort (Gespräch) macht den Tag kurz (d. h. unter anregendem Gespräch vergeht schnell die Zeit).
145. Fjala e atí qi qeshë shum, kërkend nuk ban me qeshë. — Wer beim Erzählen viel lacht, der kann niemand unterhalten.
146. Fjalë, fjalë niset davaja; gúr, gúr çohet kalaja. — Wort auf Wort beginnt der Streit und Stein auf Stein türmt sich die Festung.
147. Fjalen e mirë ku t'a gjeshë merre! — Wo du ein gutes Wort findest, nimm es mit.
148. Fjalë pak e shtatin rahat. — Wenig Worte und den Körper ruhig.
149. Fjalë shum e të bâme pak. — Viele Worte, wenig Werke. (Viele Worte und wenig Taten.)
150. Fjaltë e mira e gurt në strajcë. — Schöne Worte und Steine im Brotsack. (Goldene Berge versprechen.)
151. Fjaltë i merr éra: karajfilit i vjen éra. — Worte verschwinden in der Luft und die Nelke duftet. (Leere Worte spurlos verschwinden, doch Nelkenduft erfüllt die Luft.)
152. Fjaltë e hallkut e birat e gardhit nuk mbyllen. — Den Mund des andern und die Löcher des Zaunes kann man nicht verstopfen (d. h. man kann das Reden niemandem verbieten).
153. Flakë të kuqe mbî futë të zezë. — Rote Flamme auf schwarzem Tuch. (Ausdruck für totverachtende Helden.)
154. Flok giata, mênd paka. — Langes Haar, kurzer Verstand.
155. Fol me ty, mih në Buenë. — Man spricht mit dir und du pflügst in der Bojana. (Die Worte prallen wie Erbsen von der Wand ab.)

156. Fol me ty e qiro hudra. — Man spricht mit dir und du schälst Knoblauch (s. 155).
157. Fol me ty e rruj voe. — Man spricht mit dir und du ißt (frißt) Eier (s. 155).
158. Fol rallë e per mallë! — Sprich wenig und selten! (Schweigen ist Gold, Reden Silber.)
159. Fol per ujkun e ujku mbas deret. — Man spricht über den Wolf und der Wolf steht hinter der Tür. (Wenn man den Wolf nennt, so kommt er gerennt.)
160. Fol per qênin e qêni mbas deret. — Man spricht über den Hund und der Hund steht hinter der Tür (s. 159).
161. Foli vjehra per me ndië e réja. — Die Schwiegermutter sprach, damit die Schwiegertochter es höre. (Gebraucht, wenn etwas indirekt auf jemanden gemeint wird.)
162. Fulterja në zjarm e peshku në dét. — Die Pfanne im Feuer und der Fisch im Meer. (Er ißt das Zicklein, eh' die Gais gelammt hat.)
163. Fusha ká sŷ e gardhi ká veshë. — Das Feld hat Augen und der Zaun hat Ohren (d. h. es gibt überall böse Zungen).

G

164. Gardhi ká veshë. — Der Zaun hat Ohren (s. 163).
165. Gergási má i zí se dorërási. — Der Verleumder ist schlimmer als der Mörder. (Der Hehler ist schlimmer als der Stehler.)
166. Giuha qi s ká asht, then rrashten e vet. — Die Zunge, die keinen Knochen hat, zerbricht den eigenen Schädel.
167. Giuha pá asht, then rrashtë. — Die Zunge ohne Knochen zerbricht den Schädel (d. h. wer zu viel spricht, der bereut es).
168. Giuha shkon ku dhem llmalla. — Die Zunge schlägt, wo der Zahn wehtut. (Wo es schmerzt, da greift man hin. Vergleiche den italienischen Spruch: La lingua batte dove il dente duole.)
169. Giuha tulit sillet kah të duesh. — Die Zunge aus Fleisch bewegt sich nach Belieben. (Die Zunge läßt sich nicht meistern.)
170. Goja e lashtë, then rrashtë. — Ein böser Mund zerbricht den Schädel.
171. Goja llap e dora dap. — Dem frechen Worte folgt die Faust.

172. Goja llap e paraveshi dap. — Dem frechen Wort folgt die Ohrfeige.
173. Goja e hallkut e birat e gardhit nuk mbyllen. — Den Mund des Andern und die Löcher des Zaunes kann man nicht verschließen (d. h. man kann das Reden niemandem verbieten).
174. Gratë kúr janë ndêj, flasin shum e lanë shpin pá punë. — Wenn die Frauen beisammen sitzen, reden sie viel und vernachlässigen die häuslichen Arbeiten.
175. Gruen nden védi e lisin mbî védi, — Die Frau unter dich und die Eiche über dich.
176. Gúr, gúr bahet múr. — Stein auf Stein wird die Mauer fertig. (Arbeit und Fleiß führen zum Ziele.)
177. Gúr, gúr bahet kalaja (jossè gjyteti). — Stein auf Stein wird die Festung (oder die Stadt) fertig. (S. 176.)
178. Gúri i randë në vênd të vet. — Der schwere Stein (gehört) auf seinen Platz. (S. 179.)
179. Gúri në vênd të vet peshon má randë. — Der Stein hat auf seinem Platze ein größeres Gewicht (d. h. unmittelbar einen größeren Wert).

Gj

180. Gjaja s vjen vetë; duhet me e fitue. — Die gebratenen Tauben fliegen niemandem in den Mund.
181. Gjaja shum e zeza të zott. — Viel Habe — Unglück dem Herrn. (Oft richtet großer Besitz seinen Herrn zugrunde.)
182. Gjaja e vjedhun, sá do t' a mbëshehish, nuk rri pá dalë. — Nichts ist so fein gesponnen — Es kommt doch an die Sonnen.
183. Gjaku s bahet uj. — Das Blut wird nicht Wasser. (Ausdruck für eine Unmöglichkeit.)
184. Gjaku ban sá pare të keshë në xhep. — Das Blut ist so viel wert, als das Geld in deiner Tasche (d. h. das Leben ist unbezahlbar).
185. Gjáll e në záll. — Lebendig, aber am Ufersande (d. h. er befindet sich in einer kritischen Lage).

186. Gjáne t' a bán gjeli; e kernamet së t' i çon qerrja. — Dein Vermögen trägt der Hahn, aber deinen Luxus kann nicht einmal der Wagen tragen (d. h. den großen Herrn spielen).

187. Gjarpnin mose ngucë në bisht, se të xenë në gisht. — Kratze nicht die Schlange beim Schwanz, sonst beißt sie in den Finger.

188. Gjinet si peshku në záll. — Er befindet sich wie der Fisch im Ufersande (d. h. er ist ohnmächtig).

189. Gjinet si Shen Kolli per gjith vána. — Er ist wie der heilige Nikolaus an jedem Strand. (Von jemandem, der überall ist.)

190. Gjithkush të veten, mullisi t' ujit. — Jeder treibe seine Sache und der Müller die des Wassers. (Jeder fege vor seiner eigenen Tür.)

191. Gjysa e dheut, si viçi i Ndreut. — Die halbe Welt wie das Vieh Andreas. (Ausdruck für einen einfältigen Menschen.)

H

192. Ha buk e mos ban troa. — Iß Brot, wirf aber keine Krumen zur Erde.

193. Ha buken e permyzë kupen. — Er ißt das Brot und dreht den Teller um (d. h. dem Gastgeber mit Undank lohnen).

194. Hajd morè e lagu në Buen. — Geh und bade in der Bojana. (Scherzend-spöttische Redensart.)

195. Hajni i ká kambtë e shkurta. — Der Dieb hat kurze Beine (d. h. er ist entdeckt und gefangen).

196. Hallë me rrnue e gjygj me dekë. — Schwer ist zu leben, aber schwerer noch zu sterben.

197. Ha konosh e pi konosh. — Er lebt in Saus und Braus.

198. Hangre fikun? — Vesh leshnikun. — Hast du die Feige erst gegessen, so nimm dir gleich den Pelz. (Sobald die Feige gereift, so naht der Winter.)

199. Ha pak e blej hallat! — Iß wenig (spare) und kaufe Werkzeug! (Sparen ist verdienen.)

200. Ha pshesh nd' uj e báj mêndimin e huj. — Iß Brotsuppe und trage die fremden Sorgen (d. h. sei bescheiden und teile das Leid deiner Nächsten).

201. Harushes j' a kande mollat. — Dem Bären gefallen die Äpfel.

202. Hekuri punohet e Zoti levdohet. — Das Eisen wird bearbeitet und Gott wird gelobt.

203. Hekurin e xetë rrahe. — Das Eisen soll man schlagen, so lange es heiß ist. (Schmiede das Eisen, so lange es heiß ist.)

204. Hera herë shka bár miza nuk e çonë bulli. — Zuweilen vermag ein Büffel nicht zu heben, was eine Fliege trägt. (Oft überbietet ein Schwacher den Starken.)

205. Hiqja Lenës e futja Prênës. — Nimm es der Helene und steck es der Anna zu (für jemanden gesagt, der neue Schulden macht, um die alten zu bezahlen).

206. Hiq taxhe e vên qylah! — Lege den Fez ab und setze die Derwischmütze auf. (S. 205.)

207. Hipi káli te zotin. — Das Pferd half seinem Herrn, es zu besteigen. (Unverhofft kommt oft.)

208. Hujin e mbrames shfreje nadje. — Den Zorn des Abends lasse am andern Morgen austoben.

209. Hupme si guri nd' uj. — Wir verschwanden wie der Stein im Wasser.

I

210. I bahet ferra Brahim. — Ihm kommt der Dorn als Ibrahim (Name) vor. (Von einem, der sich unnütz fürchtet.)

211. I ban gjeli voen. — Ihm legt der Hahn Eier.

212. I bertet së bís per me e ndië e reja. — Sie (die Schwiegermutter) schimpft die Tochter zusammen, damit die Schwiegertochter es höre (gebraucht, wenn etwas indirekt auf jemanden gemeint wird).

213. I bjè punes o qafa o nafaka. — Er wagt es auf gut Glück.

214. I buti, si muti. — Der Sanftmütige gleicht dem Kote (d. h. er läßt sich treten wie dieser).

215. I djegë miza. — Die Fliege brennt ihn. (Gebraucht von jemandem, der etwas ungerne hört.)

216. I djegë atí qi ká mizen në ksulë. — Den brennt es, der die Fliege unter dem Hut hat. (S. 214.)

217. Idhnimin e mbrames lene per nadje. — Den Zorn des Abends lasse am andern Morgen austoben.
218. Idhnimi i fórt e zeza e të zott. — Heftiger Zorn — Unglück dem Herrn.
219. I ecë fati mbár (jossè mbrapshtë). — Das Los fällt ihm günstig (oder ungünstig).
220. I ká hasë sharra në gozhdë. — Seine Säge traf auf einen Nagel (d. h. er stieß auf ein Hindernis).
221. I ká dalë tymi. — Ihm ist schon der Rauch herausgekommen (d. h. er hat Ehre und Achtung verloren).
222. I ká hî lepri në bark. — Der Hase ist ihm in den Bauch gekrochen (d. h. er hat Angst bekommen).
223. I ká këndue qyqja në derë. — Der Kuckuck (Unglücksvogel) hat ihm vor der Türe gesungen.
224. I ká mbrítë thika n' asht. — Das Messer ist ihm bis in die Knochen gedrungen (d. h. er ist gezwungen nachzugeben.
225. I ká rá luga në mjaltë. — Der Löffel ist ihm in den Honig gefallen (d. h. es ist ihm Glück beschert).
226. I ká rá spata në mjaltë, — Die Hacke ist ihm in den Honig gefallen. (S. 224.)
227. I kanë rá veshtë në tokë. — Die Ohren sind ihm zu Boden gefallen (d. h. er hört nicht).
228. I kanë hî dy kambtë në nji këpucë. — Er hat beide Füße in einem Schuh. (Das Herz ist ihm in die Hosen gefallen.)
229. Ik se të xue nata! — Laufe davon, sonst holt die Nacht dich ein. (Scherzend-spöttische Redensart.)
230. Ik, mal, se po vjen spata. — Berg, laufe davon, denn es kommt die Hacke (d. h. man soll Gefahr meiden).
231. Ika prej shiut e rashë në breshen. — Ich entlief dem Regen und kam in den Hagel. (Vom Regen in die Traufe kommen.)
232. I lagti per shí s ká gajle. — Der Nasse macht sich nichts mehr aus dem Regen. (Gesagt von jemandem, der nichts mehr zu verlieren hat.)
233. I marri j' a lëshon rrugen të dejunit. — Der Narr weicht dem Betrunkenen aus.
234. I ngishmi nuk j' a di t' ûnshmit. — Der Satte weiß nichts vom Zustande des Hungrigen.

235. Iriqi në fêrrë se në fêrrë. — Der Igel versteckt sich immer wieder im Dorngebüsch. (Er kann sich anders nicht gewöhnen.)
236. I rri punës si voji permbî ufullë. — Er sitzt bei seinem Geschäfte, wie das Öl auf dem Essig. (Von einem ordentlichen und aufmerksamen Geschäftsmann gesagt.)
237. I shkon tymi ndrejtë (jossè shtrêmtë). — Der Rauch geht ihm gerade (oder schief) auf.
238. I verbtë e i shkjeptë lésh; — Por pá orë mos lésh! — Blind und lahm sollst du geboren werden, aber Glück sollst du haben!
239. I vuemi di shka âsht i mbsuemi. — Der Erfahrene weiß, was ein Gelehrter ist (d. h. er weiß ihn zu schätzen).
240. I ká shtî veshtë në lesh. — Er hat die Ohren mit Wolle verstopft (d. h. er verschließt sich jedem Rat).

J

241. J' a bá zêmra kotec. — Sein Herz sieht einem Heuschober ähnlich. (Ausdruck für Freude und Zufriedenheit.)
242. Jam ndermjet të kullës e të çekiçit. — Ich befinde mich zwischen Ambos und Hammer (d. h. zwischen zwei Gefahren sich befinden).
243. Janë perpjekë pêni per gëzof. — Der Zwirn ist dem Pelz begegnet. (Gesagt von zweien, die zusammengehören.) Gleich und Gleich gesellt sich gern.
244. Jé si mësalla me dy faqe. — Du bist wie ein Tischtuch mit zwei Oberflächen. (Gesagt von einem unbeständigen und unzuverlässigen Menschen.)
245. Jé bá si çakalli i mullinit. — Du bist wie ein Mühlrad geworden. (Dir geht die Zunge wie ein Mühlrad.)
246. Jé bá si e ama e voters. — Du bist wie die Mutter des Herdes geworden. (Von einem gesagt, der gern beim Feuer sitzt.)
247. Jé bá si pula shkllukë. — Du schaust wie eine Gluckhenne aus. (Gesagt, wenn einer kränklich und schwach aussieht.)
248. Jena bark e shpinë. — Wir sind (vereint) wie Bauch und Brust. (Wir sind ein Herz und eine Seele.)

K

249. Kah del fjala, del shpírti. — Dort, wo das Wort herkommt, kommt auch die Seele her.
250. Ká hasë rrasa vegshin. — Die Stürze hat den Topf gefunden. (Auf einen solchen Topf gehört eine solche Stürze.)
251. Ká hî në barkë pá vela. — Er hat sich in eine Barke ohne Segel eingeschifft (d. h. er befindet sich in einer unsicheren Lage).
252. Ká keq sá shkon mini neper mjeker, psè i çilë rrugë tjerve. — Es ist schlimm, wenn die Maus über den Bart läuft, denn sie öffnet den anderen den Weg.
253. Ká lé tuta para nierit. — Die Furcht ist vor dem Menschen auf die Welt gekommen.
254. Káli i mirë i shton tagjinë védit. — Ein gutes Pferd vermehrt von selbst sein Futter. (Durch Arbeit.)
255. Káli i mirë duket nden çull. — Das gute Pferd erkennt man an der Kotze.
256. Kálin e plakë strajca. — Das Pferd altert durch den Futtersack (d. h. stete Arbeit altert den Menschen).
257. Káli i huj të lên në baltë. — Das fremde Pferd läßt dich im Stich (d. h. man soll sich auf niemanden verlassen).
258. Kalít të mirë shtoj tagjinë. — Dem guten Pferd vermehre das Futter.
259. Kambët e léta, faqja e bardhë. — Leichte Füße sind ein großes Glück.
260. Ká mbetë si kálli mbas drapnit. — Er steht wie die Stoppeln nach dem Schnitt.
261. Ká mbyllë nji sŷ. — Er hat ein Auge zugedrückt.
262. Ká ndej si pata në mot të keq. — Er steht wie die Gans bei schlechtem Wetter.
263. Kapet si i mbytuni per shkumë. — Er hält sich wie der Ertrinkende am Schaum (Strohhalm) (d. h. aus der geringsten Möglichkeit Hoffnung schöpfen).
264. Ká pupla shum e mish pak. — Er hat viele Federn und wenig Fleisch. (Große Worte, kleine Werke.)
265. Ká rá si daci në goviç. — Er ist gefallen wie die Katze in den Bottich (d. h. er ist in große Verlegenheit geraten).

266. Kashata e madhe të xenë fytin. — Der große Bissen verlegt dir den Schlund.
267. Kashata e huej të mbetë në fyt. — Der fremde Bissen verlegt dir den Schlund.
268. Ká shkue me bá vegsha. — Er ist gegangen, Töpfe zu machen (d. h. er ist gestorben; in scherzhaftem Sinn).
269. Ká shkue me bá kotrova. — Er ist gegangen, Krüge zu machen. (S. 268.)
270. Ká shkue te tésbat. — Er ist zu den Kleidern gegangen. (S. 268.)
271. Katundi qi duket, kallahus nuk do. — Das Dorf, das sichtbar ist, braucht keinen Wegweiser (d. h. notorische Dinge brauchen keinen Beweis).
272. Kau per brínash e burrí per fjalet. — Den Ochsen bei den Hörnern und den Mann beim Wort.
273. Kaurit kúr të dalin prej meqemjet, i vinë mêt. — Dem Giaur fallen erst dann die Beweisgründe ein, wenn er aus dem Gerichtshof herauskommt. (Rat — nach der Tat — kommt zu spat.)
274. Kerkush së t' a ban sá vehtja. — Niemand macht es dir so, wie du selbst.
275. Ké gjetë xhamí ku m' u falë. — Du hast die (richtige) Moschee gefunden, wo du beten kannst (d. h. du hast den Richtigen getroffen).
276. Këqyr trán t' and e jo qymen e huej. — Schau den eigenen Balken (das eigene Haus) und nicht das fremde Haar. (Man sieht den Splitter im fremden Auge, im eigenen den Balken nicht.)
277. Kiji i butë, thithë dy cica. — Ein sanftes Lamm saugt zwei Zitzen (d. h. durch Güte kann man alles erreichen).
278. Kjanë kalorzin se i viren kambët. — Er ist besorgt, weil dem Reiter die Fuße herunterhängen (d. h. jemand unnötiger Weise bedauern).
279. Këpuca e huej t' a vret kamben. — Der fremde Schuh drückt dir den Fuß.
280. Kjé i mirë, të mbysin; pate bisht, t' a presin; s' e pate t' a njesin. — Bist du gut, so bringt man dich um, hast du einen Schweif, so wird man ihn abschneiden, und wenn du ihn nicht hast, so wird er dir angehängt. (Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.)

281. Kije mëní e foli hakun! — Hasse und sprich die Wahrheit (d. h. bei aller Freundschaft soll man aufrichtig bleiben).
282. Kmisha më arna e barku me barna nuk qindrojnë. — Ein geflicktes Hemd und ein Magen mit Arzneien können keine lange Dauer haben.
283. Kollomoqi i rí qet buken má t' ambel. — Der neue Mais gibt ein süßeres Brot. (Neue Besen kehren gut.)
284. Koka qi s ndigion, shum pson. — Der (harte) Schädel, der nicht gehorchen will, leidet. (Wer nicht hören will, muß fühlen.)
285. Kol jé, Kol kjosh, — Laja hoxhes pês grosh, — Si paç bá, ashtu vofsh!
Nikolaus bist du, — Nikolaus sollst du bleiben, — Zahle dem Hodscha fünf Piaster, — Und wie du gelebt, so stirb!
286. Krosh kryet e xjersh syt! — Kratz dir meinetwegen den Kopf und nimm dir die Augen heraus (d. h. mach dir, was du willst).
287. Krye gogë e mênde zog. — Sei trotzig, aber schnell (wie ein Vogel) im Denken.
288. Krypë e voe gjellë e spejtë, kúr i ké; kúr s' i ké rri pá gjá. — Salz und Ei geben rasche Speise, wenn du sie hast; wenn aber nicht, so bleibe ohne.
289. Ktu të rrahin e s' të lanë me kjá. — Einerseits wird man geschlagen und anderseits darf man nicht weinen.
290. Ktu më dhamë e ktu më djeg. — Einerseits tut weh, anderseits brennt mich. (Gesagt von jemandem, der allseits im Gespräch sich verletzt fühlt.)
291. Ku hanë e nuk të japin, ku flitet e nuk të ndigiojnë; mos qillosh! — Wo man ißt und dir nichts gibt, wo du sprichst und man dich nicht hört, dort halte dich nicht auf.
292. Ku kjé? Në Domen. Shka na prune Kromen! — Wo warst du? In Domen. Was brachtest du uns mit? Die Krätze. (Domen, ein Dorf am Abhange des Marinaj bei Skutari.)
293. Ku nuk shef i zoti; nuk shef as Zoti. — Dort, wo der Herr nicht sieht, sieht selbst Gott nicht.
294. Ku â zâ — S' â pá gjá. — Dort, wo man Stimmen hört, gibt's etwas.

295. Ku të bísh; aty çohesh. — Wo du fällst, dort erhebst du dich.
296. Ku s ké vue, mos prek. — Dort, wo du nichts hingelegt hast, rühre nichts an.
297. Ku të haskë buken, mos permyz kupen. — Dort, wo du gegessen hast, sollst du den Teller nicht umdrehen (d. h. du sollst nicht dem Gastgeber undankbar sein).
298. Ku rásha, mos u vrásha. — Wo immer ich falle, möchte mir nichts wehtun. (Von einem Waghalsigen gesagt.)
299. Ku s ndigiohet i pari, s shkon puna per së marit. — Dort, wo dem Vorgesetzten nicht gehorcht wird, geht das Geschäft nicht gut.
300. Kumbona bje me ndië. — Die Glocke läutet um gehört zu werden.
301. Kúr djali njeshë dy breza, nuk pvetë kerkend. — Wenn der Jüngling zwei Leibgürtel angelegt hat, fragt er niemand mehr (d. h. ist der Jüngling groß geworden, so fragt er niemand um Rat).
302. Kúr e kanë nevojen, i thërasin thjut daj. — In der Not heißt man das Schwein Onkel.
303. Kúr hori mbushë barkun me buk, të mbytë me fênë. Wenn der Bettler sich den Bauch mit Brot anfüllt, bringt er dich durch Farzen um (d. h. er wird rücksichtslos).
304. Kúr erdhne mênt, treten dhênt, — Als er zur Vernunft kam, liefen die Ziegen weg. (Gesagt von jemandem, der in Übereile handelt.)
305. Kúr shterrë pusi, at herë i dihet kymeti. — Wenn der Brunnen versiegt, dann erkennt man dessen Wert.
306. Kúr të gjinesh mirë; shum ké dashamirë. Kúr keq të keshë rá, pak kush do me të pá. — Bist du wohlhabend, so hast du viele Freunde; leidest du aber Not, so will dich fast niemand anschauen.
307. Kúr ké ndoj punë, s ké shok; kap vetë shkopin e me kadalë shko. — Wenn du zu tun hast, findest aber keinen Genossen; nimm selbst den Stock und gehe langsam allein.
308. Kúr thehet buka, nuk njitet má. — Gebrochenes Brot wird nicht mehr zusammengefügt. (Von auseinander gegangener Liebe oder Freundschaft gesagt.)

309. Kúr të thonë aj »Nadja e mirë«, ik se tê ká xanë nata. — Wenn er zu dir „Guten Morgen" sagt, laufe, denn die Nacht hat dich schon eingeholt. (Scherzhafte Redensart von jemandem, der gerne zum Besten hält.)
310. Kúr të pashë me sy; më rá nder mênd per ty. — Als ich dich sah, erinnerte ich mich deiner. (Ironisch gemeint.)
311. Kúr s ké pulë, ha sorrë. — Wenn du kein Huhn hast, iß eine Krähe (d. h. begnüge dich mit dem, was du hast).
312. Kúr s ké pula, mos ban ish! — Wenn du keine Hühner hast, rufe sie nicht (d. h. stifte kein Unheil an).
313. Kúr të jeshë keq e njef mikun. — Den Freund erkennt man in der Not.
314. Kúr â ba magjypi pashë, ká mbytë të t' án. — Als der Zigeuner zum Pascha ernannt wurde, tötete er seinen Vater. (Auf die Grausamkeit eines Emporkömmlings gemeint.)
315. Kúr t' i shkojsh kuj në gostë; lidhe pulen per kambët. — Wenn du als Gast zu jemandem gehst, binde dem Huhn das Bein (d. h. man soll Gastfreundschaft bald erwidern).
316. Kúr t' a hashë pulen e shoqit; lidhe t' anden per kambë t' arkes. — Wenn du das Huhn deines Nächsten gegessen hast, binde das deinige an den Kastenfuß (d. h. erwidere bald genossene Gastfreundschaft).
317. Kúr ká shporta fiq, gjith bota janë miq. — Wenn der Korb Feigen enthält, ist die ganze Welt befreundet. (Viel Geld, viele Freunde.)
318. Kúr â bâ haznatár Gogoli, Shkodren e muer gjoli. — Als Gogol (Name) Kassier wurde, ward Skutari vom See überschwemmt (d. h. ungeeignete Herrscher bringen Unheil über das Land).
319. Kúr njitej perpjete, shih edhè tatepjete. — Wenn du hinaufsteigst, schaue auch hinunter.
320. Kúr kisha dhênt; s kisha mênt; kúr m' erdhen mênt; i hengren qênt. — Als ich die Herde hatte, besaß ich noch keine Vernunft; als die Vernunft kam, fraßen die Hunde die Herde. (Von jemandem gesagt, der zu spät zur Einsicht gelangt.)

321. Kurr s fola, kurr s gabova. — Niemals habe ich geredet, niemals habe ich gefehlt.
322. Kush lujti gishtin; luti Krishtin. — Wer den Finger rührt, betet zu Christus (d. h. wer mutig ist und die Flinte abdrückt, der findet Heil. — Dem Mutigen gehört die Welt).
323. Kush daftë, kjaftë e kurr mos këndoftë. — Wer verteilt, der möge es beweinen und bereuen.
324. Kush e lypë e gjenë. — Wer es verlangt, der findet es. (Wie man sich bettet, so schläft man.)
325. Kush s ká bír as bië, s ká mish as shpírt. — Wer weder Sohn noch Tochter hat, der hat nicht Herz, nicht Seele.
326. Kush ngutet, perngutet. — Der, welcher eilt, übereilt sich.
327. Kush nuk ndigion nanen, ndigion njerken. — Wer auf die Mutter nicht hört, muß auf die Stiefmutter hören. (Wer nicht hören will, muß fühlen.)
328. Kush nuk ha huder, nuk i qelbet goja. — Wer keinen Knoblauch ißt, dem stinkt der Mund nicht.
329. Kush ecë fort, jet n' udhë. — Wer viel geht, der bleibt zurück.
330. Kush pvetë, nuk tretë. — Wer fragt, der geht nicht verloren.
331. Kush s ká shokun, pvetë shkopin. — Wer den Freund nicht hat, fragt den Stock.
332. Kush flet tins, i bje shpins. — Wer heimlich spricht, der schlägt sich auf den Rücken (d. h. zum eigenen Nachteil).
333. Kush nuk i ben sherbim kálit, ben udhë me kembë. — Wer das Pferd nicht schätzt, der geht zu Fuß.
334. Kush lot trupin; fiton urupin. — Wer den Körper bewegt, gewinnt die Elle. (Durch Fleiß zum Ziel.)
335. Kush flênë me qên, çohet me pleshta. — Wer mit dem Hunde schläft, der steht mit Flöhen auf.
336. Kush ban, gjenë. — Wer macht, der findet. (Wie man sich bettet, so schläft man.)
337. Kush ká diten; mos t' a presin mjesditen. — Wer den Tag hat, der soll nicht den Mittag warten. (Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.)
338. Kush ha hudra, i vjen éra. — Wer Knoblauch ißt, der stinkt. (Wer Pech angreift, besudelt sich.)

339. Kush j' a ban gropen shokut, bje mbrêndë vetë. — Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst oft hinein.
340. Kush i thërret nevojes, gjenë ndimë gjithmonë. — Ist die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten.
341. Kush rri nden dardhë, i ha kokrat. — Wer unter dem Birnbaum sitzt, der wird davon die Früchte essen.
342. Kush s ká mênd, ká kambë. — Was man nicht im Kopfe hat, das muß man in den Füßen haben.
343. Kush rrnon me shpnesë, vdes ûnit. — Wer in Hoffnungswahn lebt, der stirbt den Hungertod.
344. Kush don gjithkênd, gjithkush e don. — Wer alle gern hat, der wird allseits beliebt.
345. Kush nuk mëson ne djalerí, nuk gjenë nderë ne pleqesí. — Wer in der Jugend nicht erwirbt, bleibt unversorgt im Alter. (Faule Jugend, lausig Alter.)
346. Kush lot kambtë, lot dhambtë. — Wer die Beine, bewegt, der bewegt auch die Zähne (d. h. der Fleißige findet überall sein Brot).
347. Ku s ká, s merr as Perendija. — Wo nichts ist, nimmt selbst Gott nichts. (Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.)

L

348. Lagu sot se të rruj neser. — Mache dich heute naß, denn morgen rasiere ich dich. (Scherzhafte Redensart.)
349. Lehë si qêni ne hanë. — Er bellt wie der Hund bei Mondschein.
350. Lerg sysh, lerg zêmret. — Weit von den Augen und weit vom Herzen. (Aus den Augen, aus dem Sinn.) Vergleiche den italienischen Spruch: Lontan dagli occhi, lontan dal cuore.
351. Lerg tejet e afer Zotit. — Weit von dir und Gott näher.
352. Lirija vjen tuj mos me drashtë deken. — Den Tod verachtend, gelangt man zur Freiheit.
353. Lirimi â má mirë se ushqimi. — Freiheit ist besser als Nahrung. (Freiheit ist lieber als Auge und Leben.)
354. Lisi i madh merr érë shum. — Der große Baum fängt viel Wind auf.

355. Lisi me nji të ráme s këputet. — Es fällt kein Baum auf einem Hieb.
356. Livadhin e shkretë e hanë pulat e verbët. — In der verlassenen Wiese weiden die blinden Hühner.
357. Loja e mîve, gosta e micave. — Das Spiel der Mäuse, das Gastmahl der Katzen.
358. Lot me tê si mica me minin. — Er spielt mit ihm, wie die Katze mit der Maus.
359. Lësho vrapin si t' a keshë hapin. — Laufe nach deinen Kräften.
360. Luga di shka ká vegshi. — Der Löffel, weiß, was der Topf enthält.
361. Luite kambët? Luite dhamtë; S luite kambët; S luite dhamtë. — Hast du die Füße in Bewegung gesetzt, so bewegt sich auch der Mund; bewegst du die Füße nicht, so bewegt sich auch der Mund nicht. (Ohne Fleiß kein Preis.)
362. Lum i pari, mjer i mbrami. — Glücklich der erste, unglücklich der letzte.
363. Lum duruesi kúr s ká shka ban. — Glücklich, der mit Ergebung das Unabänderliche trägt. (Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist.)
364. Lum i fórti e mjer i ligu. — Glücklich der Starke, unglücklich der Schwache. (Der Starke schiebt den Schwachen in den Sack.)
365. Lypa ká faqen e zezë, por pá gjá nuk dahet. — Betteln ist eine Schande, denn es schenkt dir Almosen.
366. Lyp paken, se vjen e shuma. — Verlange wenig, denn es kommt viel. (Wenig zu wenig macht zuletzt viel.)
367. Lypi çë do, e gjet çë mos do. — Er verlangte, was er wollte, fand aber, was er nicht wollte.

Ll

368. Llokmaxhija shkon gjithkund. — Der Schmarotzer geht überall hin.

M

369. Má mirë nji voe sot, se nji pulë mot. — Besser ein Ei heute, als ein Huhn aufs Jahr. (Besser den Spatz in der Hand, als die Taube am Dach.)

370. Má mirë sokol nji vjetë, se sorrë nji qind vjet. — Besser ein Jahr Adler zu sein, als hundert Jahre Krähe.
371. Má mirë sokol nji herë; se sorrë gjith herë. — Besser Adler einmal, als Krähe allzumal.
372. Má mirë kuq në faqe, se zí në zêmer. — Besser rot im Gesicht, als schwarz im Innern. (Besser der Aufrichtige, als der Heuchler.)
373. Má mirë dorëdhanë, se dorëxanë. — Besser Wohltäter, als Verschwender.
374. Má mirë pak, se aspak — Besser wenig als nichts.
375. Má mirë nji mik, se nji çifllik. — Besser ein Freund als ein Meierhof.
376. Má mirë me të rrahë i joti, se me të puthë i huji. — Besser dein Mann schlägt dich, als daß dich der fremde (Mann) küsse.
377. Má mirë në vorr, se per hor. — Besser im Grab als im Elend (d. h. besser sterben als leiden).
378. Má mirë tre mësime, se trí qese. — Besser drei Ratschläge als drei Geldbörsen.
379. Má mirë deka se droja. — Besser den Tod als die Angst.
380. Má mirë dá, se çá. — Besser getrennt als geschlagen; (d. h. als zusammen unglücklich sein).
381. Má mirë: tek â; se: ça u bá. — Es ist besser (zu sagen): Wo ist er, als wo verschwand er.
382. Má mirë psesh e qesh, se pilaf e kjaj. — Besser Brotsuppe und Gelächter als Risotto und Tränen (d. h. besser arm und glücklich als reich und unglücklich).
383. Má mirë me thanë ku drelloj Leka, se ku met Leka. — Es ist besser zu sagen, wo Alexander umkehrte, als wo er zugrunde ging.
384. Má mirë flakë e kuqe se futë e zezë. — Besser rote Flamme als schwarzes Tuch. (Ausdruck für totverachtende Helden.)
385. Má mirë me diët, se me pasë. — Besser wissen als Güter besitzen. (Wissen ist mehr wert als Reichtum.)
386. Má mirë të diësh, se të keshë. — Besser wissen als Güter besitzen. (S. 385.)
387. Má mirë dája, se vraja. — Besser die Trennung als der Totschlag (d. h. als zusammen unglücklich zu sein).

388. Má mirë në kuti, se në bythë t' atí. — Besser in der Schachtel als in seinem Hintern.
389. Má mirë me të thirrë qên, se hor. — Besser ist's dich „Hund" zu nennen als „Lump".
390. Má parë rrêno nji kishë, se prish nji vajzë. — Eher eine Kirche demolieren als ein Mädchen verführen.
391. Má i forti âsht aj, qí zapton védin. — Der ist der Stärkste, der sich selbst beherrschen kann.
392. Má zí gergási, se vetë dorërási. — Schlimmer ist der Verleumder als der Mörder.
393. Má zí shtisi, se bási. — Schlimmer ist der Helfershelfer als der Mörder. (Der Hehler ist schlimmer als der Stehler.)
394. Má vishtír âsht me ruejt, se me fitue. — Das Verdienen ist schwieriger als das Sparen.
395. Marrija má e madhe âsht, me kujtue vedin të mêçem. — Die größte Dummheit ist, sich als gescheit auszugeben.
396. Maraku âsht má zí se gjaku. — Die Leidenschaft ist schlimmer als der Mord (das Blut).
397. Mali me mal s perpiqet, por nieri me nieri perpiqet. — Ein Berg kommt mit dem andern nie zusammen; Menschen können sich immer treffen. (Berg und Tal kommen nicht zusammen, Menschen aber wohl.)
398. Mali pá ujq nuk â. — Der Berg ist nie ohne Wölfe (d. h. es gibt überall gute und böse Menschen).
399. Malit si t' i thirrish, ashtu pergjegjë. — Wie man in den Wald schreit, so hallt es wieder heraus.
400. Mat, masandej prè! — Ziele zuerst und dann haue. (Erst besinn's, dann beginn's.)
401. Mat pá pré! — Ziele, ohne zu hauen. (Frisch gewagt bringt Glück.)
402. Mà shum mênd, se gjá. — Mehr Verstand als Vermögen.
403. Më ban, bab, se të gjas e trí kambë t' i rrëshas. — Vater, mache, daß ich wachse und dich um drei Fuß überwachse (d. h. für jemanden, der Höheres anstrebt.
404. Mêndo perpara në do mos m' u pêndue mrapa. — Willst du es nicht bereuen, so sei in deinem Handeln nicht voreilig. (Erst besinn's, dann beginn's.)
405. Me shtypë uj në havan. — Wasser im Mörser stampfen. (Vergebliche Mühe.)

406. Me lehë si qêni në hanë. — Heulen wie der Hund bei Mondschein.
407. Me kapë nji punë per bishtit. — Ein Ding beim Schwanz (d. h. verkehrt) anfassen.
408. Me pasë mizen nden kësulë. — Eine Fliege in der Mütze haben (d. h. faustdick hinter den Ohren haben).
409. Me thanë e me bá janë dy. — Sagen und Tun sind zwei verschiedene Dinge.
410. Mbî gúr shkruj ndérnat. — Schreibe auf den Stein die Gefälligkeiten. (Was die Linke tut, laß die Rechte nicht wissen.)
411. Me bartë uj me shoshë. — Mit dem Sieb Wasser holen.
412. Me kalue neper gúr të biruem. — Durch den gebohrten Stein gehen. (Für jemanden, der alle Hindernisse aus dem Wege räumt.)
413. Me mihë nd' uj. — Im Wasser pflügen.
414. Me bá páll me mênd. — Mit dem Geiste pflügen.
415. Me e dhanë me dorë e me e kerkue me kambë. — Mit der Hand geben und mit den Füßen suchen. (Von einem schlechten Zahler gesagt.)
416. Me diët nieri se kúr des, j' a ban vorrin védit. — Wenn der Mensch wüßte, wann er zum Sterben kommt, würde er selbst sein Grab schaufeln.
417. Me t' andin ha e pi e treg mos ban. — Iß und trink mit den Deinigen, aber betreibe keinen Handel (d. h. dein nächster Verwandter kann dich betrügen).
418. Me xunktha të thata s goditen errgostat. — Mit trockenem Schilf kann man keine Matten flechten.
419. Me ardhë me kambë të keqe. — Mit dem schlechten Fuß kommen. (Unglück bringen.)
420. Me j' a bá kuj punen livadh. — Jemandem eine Sache verschönern.
421. Me j' a bá kuj punen pus. — Jemandem eine Sache recht düster schildern.
422. Me i shti ujin nden bythë. — Jemandem Wasser unter den Hintern setzen. (Jemanden listigerweise heranlocken.)
423. Me kapë lepurin me qerr. — Den Hasen mit einem Ochsenwagen fangen.
424. Me ecë me kambë plumbit. — Mit bleiernen Füßen gehen.

425. Me gjetë halën në perpeq. — Eine Gräte im Kuchen finden (d. h. einen Anlaß zum Streiten suchen).
426. Me rrove, të rrova, briskui berberit. — Du hast mich rasiert, ich habe dich rasiert; das Messer bleibt dem Barbier (d. h. viel Arbeit ohne Erfolg und ohne Schaden).
427. Me bá kulac në hî — Aschenkuchen in der Asche backen. (Luftschlösser bauen.)
428. Me bá petlla nd' uj. — Krapfen im Wasser machen. (Luftschlösser bauen.)
429. Me kallxo se me kê kjé e të diftoj se kush jé. — Sage mir, mit wem du sprichst und ich werde dir sagen, wer du bist.
430. Me rá si daci në goviç. — Fallen wie der Kater ins Weinfaß. (Wie der Floh in der Buttermilch.)
431. Me i rá détit mënot. — Das Meer schwimmend übersetzen (d. h. sein Leben in Gefahr bringen).
432. Me i rá murit me krye. — Mit dem Kopfe an die Wand rennen.
433. Me e gjue me mal të Taraboshit. — Auf jemand mit dem Berge Tarabosch schießen. (Jemandem Furcht einjagen wollen. — Tarabosch, berühmte Befestigung, westlich von Skutari gelegen.)
434. Me pasë ku me e vjerë pushkën. — Etwas haben, wo man die Flinte aufhängen kann (d. h. eine Protektion oder eine Stütze haben).
435. Me nji sy nieri shef dyrnjanë. — Die Welt mit einem Auge sehen.
436. Me nji lule s del prêndvéra. — Eine Blume macht keinen Frühling. (Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.)
437. Me qindrue me pushkë boshe. — Mit ungeladenem Gewehr sich wehren. (Gesagt von einem Geschäftsmann, der ohne Kapital arbeitet.)
438. Me qindrue me purrî në gojë. — Sich vom Lauche ernähren (d. h. in schlechten Verhältnissen leben).
439. Me pasë barkun sá' jgoviç; me perpî lopën me gjith viç. — Einen Bauch wie ein Faß haben; die Kuh mit dem ganzen Kalbe verschlingen. (Von einem, der viel Geduld und einen guten Magen hat.)
540. Me dalë lugë e láme. — Als gewachsener Löffel herauskommen (d. h. arm und bloß).
441. Me dalë Buenën kambë. — Die Bojana zu Fuß durchschreiten (d. h. waghalsig sein).

442. M' i mirë nji dem i shpejtë, se nji fitim i menduar. — Besser ist ein Schaden, als ein gedachter Gewinst.
443. Me mirë pak e per të kênë, se shum e per lum. — Besser wenig besitzen und ehrlich leben, als viel (besitzen) für den Fluß.
444. Miku i mirë s ká të paguem. — Ein guter Freund ist unbezahlbar.
445. Miku i mirë njifet në të vishtír. — Den guten Freund erkennt man in der Not.
446. Miku i mirë të nderon shpiën. — Der gute Freund macht deinem Hause Ehre.
447. Miku i mirë dera e xhehnetit. — Der gute Freund ist wie die Himmelspforte.
448. Mikun e ngitë â zahmet me e pritë. — Der gesättigte Freund (Gast) ist schwer zu befriedigen.
449. Mîll me okë e salltanet me shokë. — Mehl Okaweise kaufen und mit den Freunden vertun (d. h. im kleinen sparen und im großen vergeuden).
450. Minarja në thes nuk hîn. — Man kann nicht die Minarette in den Sack stecken (d. h. notorische Dinge können nicht verheimlicht werden).
451. Mini hagrepin. mica ha minin. — Die Maus (frißt) die Skorpione und die Katze die Maus. (Mancher entfleucht dem Falken und wird vom Sperber gehalten.)
452. Mirë s' âsht me folë keq per kend. — Es ist nicht gut, von irgend jemandem Übles zu reden.
453. Mirë â mos me pí, se prishë mênden e erzin e vet. — Die Trunksucht untergräbt Verstand und Ehre.
454. Mishi le të piqet e hélli mos të digjet. — Das Fleisch soll braten, aber der Spieß nicht brennen (d. h. etwas erreichen, ohne dabei geschädigt zu werden).
455. Mjaltën në giuhë e zehrin në zêmer. — Honig auf der Zunge und Gift im Herzen. (Ausdruck für Falschheit.)
456. Mjer bási e lum duruesi. — Elend ist der Täter und glücklich der Erdulder.
457. Mjer kambët e ngrata shka hjekun per krye budállin. — Was leiden die armen Füße wegen eines Dummkopfes!
458. Mnéra e dhuna kishin m' u bá motra. — Angst und Hohn würden sich verbrüdern (d. h. wenn jemand den Glauben verliert, so verliert er alles).

459. Mordja merr e s jep, se nieri merr e jep. — Der Tod nimmt und gibt nicht, der Mensch aber nimmt und gibt. (Wird von schlechten Zahlern gesagt.)
460. Mos ban ish pá pasë pula. — Rufe die Hühner nicht, wenn du keine hast. (Keinen Streit vom Zaun brechen.)
461. Mos paç punë, luj derën. — Hast du nichts zu tun, so mache die Tür auf und zu.
462. Mos e perzí mutin, se qelbet. — Rühre nicht den Kot durcheinander, denn er stinkt.
463. Mos e pvet budallin se të kallxon vetë. — Ein Dummer braucht nicht gefragt zu werden.
464. Mos j' a ban kuj në koder, se t' a qet Zoti në voter. — Niemandem auf dem Hügel Übles tun, denn Gott bestraft dich am eigenen Haus.
465. Mos e ban mizen búll! — Mache die Fliege nicht zum Büffel (d. h. übertreibe es nicht). Eine Mücke zum Elefanten machen.
466. Mos ban punë me at nieri qi flet shum. — Lasse dich mit demjenigen in kein Verhandeln ein, der dir viel verspricht.
467. Mos u be si gjellë pá krypë! — Werde nicht wie die Speise ohne Salz!
468. Mos këce lerg se lagesh. — Springe nicht zu weit, sonst wirst du naß.
469. Mos i merr fjalët skalapurrî. — Nicht Worte mißverstehen.
470. Mos kjosh trim, kullu. — Bist du kein Held, so huste. (Für jemanden, der sich nicht verteidigen kann.)
471. Mos e prek gjarpnin në bisht, se të ha në gisht. — Nimm die Schlange nicht beim Schwanz, denn sie beißt dich in den Finger.
472. Mos e paçë t' a njesin; ne e pacë t' a presin. — Hast du keinen Schweif, so wird er dir angehängt, hast du ihn aber, so schneidet man ihn dir ab. (Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.)
473. Mos ban tamah; se del çë t' a ha. Sei nicht geizig, denn leicht kannst du dein Vermögen verlieren.
474. Mos i ço qêt prej gjumit. — Wecke die Hunde nicht aus dem Schlafe.
475. Mos e merr micën në thes. — Nimm die Katze nicht in dem Sack.

476. Mos më thuj si kjé; por më kallxo si jé. — Erzähle mir nicht wie du warst, sondern wie du jetzt bist.
477. Mos e ban détin kos. — Mache nicht das Meer zu saurer Milch (d. h. intrigiere nicht).
478. Mos u sgjaj si bibâni. — Du sollst dich nicht aufblasen wie der Truthahn. (Er steigt wie ein Pfau.)
479. Mos u ban si micë hinit. — Werde nicht wie die Katze, die bei der Asche sitzt. (Nicht erschlaffen.)
480. Mos paçë punë, banu veqil. — Wenn du nichts zu tun hast, werde Vertreter vor Gericht.
481. Mos të punoftë hapi, por të punoftë vrapi. — Nicht das Glück soll dir hold sein, sondern dein Laufen.
482. Mos u ban mjaltë, se të hanë mizat. — Werde nicht Honig, da die Fliegen sonst dich essen werden (d. h. sei nicht zu gut, da du es sonst bereuen wirst).
483. Moti i mirë duket nadje. — Das schöne Wetter zeigt sich früh. (Früh biegt sich, was ein Häkchen werden will.)
484. Moti i lig te xafte tu miku i mirë. — Das schlechte Wetter soll dich bei einem guten Freund ereilen. (Trachte bei drohendem Unheil beim einflußreichen Freunde Schutz zu suchen.)
485. Mollën e kuqe e brênë krymi. — Selbst der rote Apfel wird vom Wurm angegriffen.
486. M' u gjetë në baltë. — Sich im Schlamme befinden (d. h. in Verlegenheit).
487. Múri s lot, por nieri lot. — Die Mauer rührt sich nicht, aber der Mensch.
488. Mundou, morè fatakeqi e ha morè bark dreq. — Plage dich, du Unglücksmensch, und du, Verschwender, genieße es. (Jeder Sparer will einen Zehrer haben.)
489. Murlani â zabiti i horave. — Die Bora ist der Büttel der Armen.

N

490. Ndan hile e nji trimní. — Zehn Lügen und eine Heldentat. (Viel Worte und wenig Taten.)
491. Ndéra lypë ndérën. — Gefälligkeit verlangt Gefälligkeit.

492. Ndéren sá lejthija e dhunën sá shpija. — Die Gefälligkeit (so groß) wie die Haselnuß und der Hohn (so groß) wie das Haus (d. h. der Nutzen ist sehr gering und der Schaden sehr groß).
493. Ngrehet si gjeli në pleh. — Er bläst sich auf wie der Hahn am Mist.
494. Ngordhi maca, u njallë miu. — Die Katze krepierte, die Maus wurde wieder lebendig.
495. Ngiat drûnit të thatë digjet edhè i njomi. — In der Nähe von trockenem Holze brennt selbst nasses.
496. Ngusht Peja per speca. — Ipek hat keine Not an Paprika.
497. Ngusht Mitrovica per kalanica. — Mitrowitza hat keine Not an Töpfen.
498. Nevoja të ban me i thirrë derrit daj. — Die Not zwingt dich, das Schwein Onkel zu rufen. (Not kennt kein Gebot.)
499. Nevoja nuk pret kohën e mirë. — Not hat keinen Feierabend.
500. Nevoja nuk ká gjygj. — Not hat kein Gericht. (In der Not sind alle Güter gemeinsam.)
501. Nevoja të çon në derë të magjypit. — Not schickt dich an die Tür des Zigeuners. (In der Not frißt der Teufel Fliegen.)
502. Nevojtarit déri mini i hangër pallën. — Dem Armen frißt sogar die Maus die Pflugschar auf (d. h. den Armen trifft immer wieder noch größeres Unglück.)
503. Nevojtari ká thesin e shpúm. — Der Notdürftige hat ein Loch im Sack.
504. Në vneshtë të madhe merr shportë të vogel. — In einem großen Weinberg nimm einen kleinen Korb.
505. Në daçë me fal e në daçë me pre. — Du kannst mir entweder das Leben schenken oder mich töten (d. h. mein Leben liegt in deiner Hand).
506. Në mos rrjedhtë, pikon. — Wenn es nicht fließt, so tropft es doch (d. h. von einem Reichen kann man immer etwas hoffen).
507. Në mos dish me vositë, mos ma sule. — Halte kein Boot, wenn du nicht rudern kannst (d. h. Befasse dich nicht mit unnützen Dingen).
508. Në Príll, míll. — Im April säe.
509. Në krye kenke zog e në bisht plak. — Im Kopf bist du jung und im Schweif alt.

510. Në do me pordhë, shko nder kallajxhí; Në do me fênë, shko nder kasapë. — Willst du laut farzen, so gehe zu den Kupferschmieden; willst du leise farzen, so gehe zu den Fleischhauern (nämlich um beide Male nicht bemerkt zu werden).
511. Në dhé te verbtë kullosin kualt e sqjeptë. — Auf verlassener Weide grasen Pferde und Ziegenböcke.
512. Në pvetsh, si ishte jeta? — Babë e nanë ishte kuleta: — Wenn du fragst, wie die Welt war: Vater und Mutter waren Geldbeutel. (Geld ist überall herrschende Macht.)
513. Në më pastë rá vathi, kam veshin. — Verliere ich das Ohrgehänge, bleibt mir doch das Ohr. (Für einen nicht unersetzlichen Verlust.)
514. N' u baftë i pari magár, mos i hyp, por ngrehe per dorët. — Wird dein Anführer zum Esel, folge ihm nicht: lenke ihn auf besseren Pfad.
515. Ndie shum e fol pak. — Rede wenig, höre viel.
516. Nieri i vetun, i tretun. — Der Mann allein ist verloren.
517. Nieri i letë, ma kryet perpjetë. — Der Dumme trägt den Kopf hoch (d. h. der Eingebildete trägt die Nase hoch).
518. Nieri i keq të len në baltë. — Der schlechte Mensch läßt dich im Schlamme stecken (d. h. er läßt dich im Stich).
519. Nieri lidhet per fjalet e kau per brinash. — Der Mensch wird beim Worte gebunden und der Ochs bei den Hörnern.
520. Nieri pá kurr farë krypet. — Ein Mensch ohne Salz (d. h. ein Mensch ohne Geschmack).
521. Nieri flet per kênd; vetë ká trán mbî krye e këqyrë fijet e flokut tjeterkuj. — Der Mensch spricht über jemanden: er selbst hat einen Balken auf dem Kopfe und sieht die Fäden des Haares bei den andern. (Man sieht den Splitter im fremden Auge, im eigenen den Balken nicht.)
522. Nieri qi priton, kurr punë të mirë s maron. — Der Faule verrichtet seine Arbeit nie gut.
523. Nieri mbledhë, Zotyn perderdhë. — Was der Mensch sammelt, schüttet Gott aus. (Der Mensch denkt, Gott lenkt.)
524. Nieri petkash e shpírti veprasb. — Der Mensch aus Kleidern und die Seele aus Tugenden.

525. Nierin e bâjnë petkat. — Kleider machen Leute.
526. Ndron si hana e Bajramit. — Er wechselt wie der Mond des Bajrams (d. h. er ist flatterhaft und unbeständig).
527. Nuk dahet qafet, sá riqna lopës. — Er trennt sich nicht vom Halse, wie die Zecke (nicht) von der Kuh.
528. Nuk puthet dora e thatë. — Die trockene Hand wird nicht geküßt (d. h. eine solche, an der kein Geld klebt).
529. Nuk shet qoshja, por qosja. — Nicht die Ecke verkauft, sondern der Bartlose (d. h. der Verkäufer ist die Hauptsache).
530. Nuk kapet dyrnjaja me dorë. — Die Welt kann man nicht in die Hand nehmen. (Unmögliche Dinge verbieten sich selber.)
531. Nuk xehet dielli me shoshë. — Die Sonne kann man nicht mit dem Sieb fangen.
532. Nuk kjaj se më des, por kjaj se më ndron ves. — Ich weine nicht, wenn du mir stirbst, sondern ich weine, wenn du deine Eigenschaften wechselst.
533. Nuk shkon gjithmonë kumbulli neper uj. — Nicht immer geht die Flasche übers Wasser (d. h. es gelingt nicht immer).
534. Nuh të thotë kush si ké kênë vjet, por si jé simjet. — Niemand fragt dich wie du voriges Jahr warst, sondern wie du heuer bist. (Für das Gehabte gibt der Jud nichts.)
535. Nuk j' a di i ngishmi t' ûnshmit. — Der Gesättigte weiß nicht, was der Hungrige leidet.
536. Nuk thotë kush: Falemi fis, por falemi binish. — Niemand dankt seinem Familienstamm, sondern seinem Pelz (d. h. seinem Gut).
537. Nuk e di dhija shka â tagjija. — Nicht weiß die Ziege, was Pferdefutter ist.
538. Nuk bahet kjo punë, në sá shkon Buena perpjetë. — Das kommt nicht zustande, selbst wenn die Bojana aufwärts flöße.
539. Nuk lenë burri me mustakë. — Der Mann kommt nicht mit dem Schnurrbart zur Welt. (Es ist kein Baum, der nicht zuvor ein Sträuchlein gewesen.)

540. Nuk qitet bidat i rí në katund të vjetër. — In altem Dorfe werden keine neuen Gebräuche eingeführt.
541. Nuk shkeli në drasa të kalbta. — Ich betrete nicht verfaulte Bretter (d. h. ich riskiere nichts).
542. Nuk hanë ballku bár. — Die Leute essen doch kein Gras! (Audruck für Verschmitztheit.)
543. Nuk këcen kmisha, por këcen barku. — Nicht das Hemd tanzt, sondern der Magen. (Ist der Magen satt, wird das Herz fröhlich.)
544. Nuk lufton Kelmêndi, por lufton vêndi. — Kelmêndi siegt nicht allein, sondern der Zufall muß helfen. (Kelmêndi ein mächtiger Stamm in der Malezija von Skutari.)
545. Nuk âsht ár gjith qi shendrit. — Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
546. Nuk mbahet shpija me nji shtyllë. — Ein Haus kann nicht von einer Säule getragen werden.

Nj

547. Njena dorë lanë tjetren e të dyja lajnë faqet. — Eine Hand wäscht die andere und beide das Gesicht.
548. Nji gúr nuk ban múr. — Ein Stein macht keine Mauer aus. (Eine Schwalbe macht keinen Sommer.)
549. Nji perpjetë e nji te poshtë. — Einer aufwärts, der andere abwärts.
550. Nji spatë me nji të ráme pret nji qind lisa. — Ein Arthieb fällt hundert Bäume (d. h. ein böser Streich kann viel Unheil anstiften). Ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei.
551. Nji plakë me nji dham ká hangër nji gjytet. — Eine Greisin hat mit einem Zahn eine Stadt aufgefressen.
552. Nji nieri qi ban bé âsht rrênc e nuk i xêhet besë. — Ein Mensch, der (oft) schwört, ist ein Lügner; man glaubt ihm nicht.
553. Nji kosh pleh nuk rrênë e dhet vetë rrêjnë. — Eine Butte Dünger lügt nicht und zehn Leute lügen.
554. Nji qind qerr kasavet nuk i lajnë dy pare boxh. — Hundert Wagenladungen Sorgen tilgen nicht zwei Para Schulden.

555. Nji herë j' a pau shija delës e i tha nji qind herë: »T' a pashë, t' a pashë.« — Einmal sah die Ziege etwas (?) beim Schafe und sagte ihm dann hundertmal: „Ich hab's bei dir gesehen, ich hab's bei dir gesehen." (Von jemandem gesagt, der seine eigene Fehler nicht bemerkt, andere aber tadelt.)
556. Nji qyme e flokut të grues ká má shum fuqië se gjashtë kual. — Ein Frauenhaar hat mehr Kraft als sechs Rosse.
557. Nj punë qi mund t' a bajsh vetë, mos lyp t' a bajnë tjetër kush. — Was du selbst verrichten kannst, verlange nicht von andern.

O

558. Oh, çë po të kruhet shpina! — Ah, dir kratzt sich der Rücken. (Für jemanden, der Prügel verdient.)
559. Ora punon, nieri vrapon. — Die Uhr geht, der Mensch eilt.
560. O ti Marci êm vllá; m' i nep dy dit uhá, t' a mbys plaken me gjith shka ká. — O März, mein Bruder (sagt ihm der Februar), leihe mir zwei Tage, damit ich die Alte (nämlich den Winter) mit allem, was sie hat, töte. (Scherzreim für's Februarwetter.)
561. Osmanllija e xen lepurin me qerr. — Der Osmane fängt den Hasen mit dem Ochsenkarren (d. h. der Türke ist langsam und träge).

P

562. Pá mund, s ká as kund. — Ohne Mühe keine Arbeit. (Ohne Fleiß kein Preis.)
563. Pá kjá nji fêmí; nuk i nep e ama gji. — Bevor das Kind nicht weint, wird es nicht von der Mutter gesäugt.
564. Pá pare nuk hypë hoxha në minare. — Unentgeltlich besteigt der Hodscha nicht die Minarette.
565. Pá pasë pula, psè ban ish? — Wenn keine Hühner da sind, warum jagst du sie weg?
566. Pá u rrxue prej fikut, nuk j' a di të keqen tjetër kuj. — Bevor er nicht vom Feigenbaum abstürzt, so weiß er nicht, was Unglück ist.
567. Paguj e mos druj! — Zahle und fürchte dich nicht.

568. Parja shpon détin. — Das Geld überbrückt das Meer. (Geld regiert die Welt.)
569. Parja kallpe shkon të i zoti. — Falsches Geld kehrt zu seinem Herrn zurück.
570. Parja e bardhë per ditë të zezë. — Spare Geld für Unglückstage.
571. Paret n' arkë e dreqi në darkë. — Geld in der Truhe und den Teufel beim Abendessen. (Von einer reichen Frau gesagt, die ihrem Mann durch ihre Unverträglichkeit jeden Lebensgenuß verdirbt.)
572. Pas drues së thatë, digjet edhè e njoma. — Neben trockenem Holz brennt selbst nasses.)
573. Patme buk kollomoqe e na çune egjer. — Wir hatten Maisbrot, jetzt nur Haferbrot.
574. Pêma tuj pá shoqi shoqen piqet. — Das Obst, indem es das andere beim Reifen sieht, so reift es auch.
575. Pêma piqet me vakt të vet. — Das Obst reift zu seiner Zeit (d. h. alles hat seine Zeit).
576. Pêni këputet ku âsht má i hollë. — Man schneidet den Faden dort ab, wo er am dünnsten ist.
577. Per nevoj duhet me i thirrë thiut daj. — In der Not heißt man das Schwein Onkel.
578. Per hater të shoqit u martue frati. — Dem Freunde zu Gefallen hat der Mönch geheiratet (d. h. was tut man nicht alles einem Freunde zu Gefallen.)
579. Per nji plesht e djegë jerganin. — Wegen eines Flohes verbrennt er die Bettdecke.
580. Per boten di, per vete nuk di. — Er weiß viel, wohl für die Welt, aber für sich selbst nicht.
581. Per gozhden humbet patkuan. — Wegen eines Nagels verliert man das Hufeisen. (Kleine Ursachen, große Wirkungen.)
582. Perendija duron, por nuk harron. — Gott duldet, aber er vergißt nicht. (Vergleich den italienischen Spruch: Iddio non paga sempre il sabato.)
583. Permênd qênin e qêni mbas derët. — Man spricht vom Hunde und er steht hinter der Tür. (Wenn man den Wolf nennt, so kommt er gerennt.)
584. Peshku qelbet prej krejet. — Der Fisch stinkt am Kopfe.

585. Pehsku në dét, fulterja në zjerm. — Der Fisch im Meer und die Pfanne am Feuer. (Man soll die Bärenhaut nicht verkaufen, ehe der Bär nicht gestochen ist.)
586. Peshku i madh e há të voglin. — Der große Fisch frißt den kleinen.
587. Pikë per strehë e mordja per derë. — Der Tropfen durch das Schutzdach und der Tod durch die Tür (d. h. dem Tode entgeht niemand).
588. Pordhi në bythë e lshoj qêt. — Farze ihm laut am Hintern und laß ihm die Hunde los (d. h. einen Unsinn machen).
589. Pi rakí e mênd mos pi. — Trinke Schnaps, aber vertrinke nicht den Verstand.
590. Plaku i katundit gomár n' u baftë, mos i hypë, por merrë per lakut. — Wird der Dorfälteste zum Esel, folge ihm nicht; lenke ihn auf bessern Pfad.
591. Pordhë gaztorja e fên bétorja. — Laut farzt der Witzbold und leise die, welche zu viel schwört.
592. Po me del fryma per bythet. — Mir geht der Atem zum Hintern hinaus (d. h. ich plage mich viel).
593. Po e ha qiraja udhës. — Der Fuhrlohn frißt es unterwegs.
594. Po do me i shitë bastanxhis kastraveca. — Er will dem Melonenhändler Gurken verkaufen (d. h. er will ihn zum Besten halten).
595. Po së të ecen, mos e ndiq, se s' e arrín dot. — Wenn dir etwas nicht gelingt, so laß es; später gelingt's von selbst.
596. Po lot më ty si qêni me sukull. — Er spielt mit dir wie der Hund mit dem Fetzen.
597. Prej kálit të huj sdrypë nd' uj. — Er steigt vom fremden Pferd ins Wasser hinab (d. h. fremdes Eigentum läßt dich im Stich).
598. Pret ditën me i ngulë thikën. — Er erwartet den Tag, ihm das Messer ins Herz zu stoßen.
599. Prektë bár e j' a baftë Zoti ár! — Gott möge, wenn er das Gras anrührt, es ihm in Gold verwandeln.
600. Prit gomár të dalë terfoja terfoja dúl, gomari çofi. — Warte, du Esel, bis der Klee wächst; der Klee wuchs, der Esel aber krepierte. (Für jemanden gesagt, der in Hoffnungswahn lebt.)

601. Pshtyma qi qitet má nuk lëpihet. — Der Spuck, der hinauskommt, wird nicht mehr abgeleckt.
602. Pshtyj e bje në ftyrë! — Spucke und falle rücklings.
603. Puna e nates, gasi i dites. — Was du bei Nacht arbeitest, kommt dir zugute.
604. Puna e már, Pép! — Po milli do qepë. — Ti a së po ndinë? — Nuk dië a bînë a së bînë! Angenehme Arbeit, Peter! — Ich pflanze Zwiebeln ein. — Hörst du mich nicht? — Ich weiß nicht, ob sie wachsen werden! (Scherzreim für einen Schwerhörigen.)
605. Puna qi do të bahet sot, âsht shum má mirë se ajo qi do të bahet neser. — Die Arbeit von heute ist besser als die von morgen. (Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.)
606. Punën qi don me e bá neser, bane sot. — Die Arbeit von heute verschiebe nicht auf morgen.
607. Puno me qiri e flêj me dielli. — Arbeite bei Kerzenlicht und schlafe bei Sonnenschein.
608. Pupla shum e mish pak. — Viel Federn und wenig Fleisch. (Viel Worte und wenig Taten.)
609. Pushka ban bum. — Die Flinte knallt.
610. Pushka e trimit e sofra e gjymertit nuk priten. — Die Flinte des Tapferen und die Tafel des Großmütigen lassen auf sich nicht warten.
611. Pvet, pvet e puno si të dishë vetë. — Frage, frage und handle, wie es dir dünkt.
612. Pvet nji qind vetë e ban si të duesh vetë. — Frage hundert Leute, aber handle wie du selbst glaubst.
613. Pvet per nji nieri si â? — Këqyr mekê shkon, së ban nevoja me pvetë. — Frägst du jemanden wie er ist? Schau, mit wem er geht. (Sage mir, mit wem du sprichst, und ich sage dir, wer du bist.)

Q

614. Qafen e pervujtë nuk e pret spata. — Den demütigen Hals schneidet die Hacke nicht.
615. Qêni plak gjuetar nuk bahet. — Alter Hund jagt nicht.

616. Qêni lehë e ujku pjerdhë. — Der Hund bellt und der Wolf farzt (d. h. der Stärkere macht sich über den Schwächeren lustig).
617. Qêni qi lehë, nuk ha. — Bellende Hunde beißen nicht.
618. Qêni ku ha, lehë. — Dort, wo der Hund frißt, bellt er.
619. Qênit kallxoj shkopin. — Dem Hunde zeige den Stock.
620. Qêni kúr terbohet má parë se të zonë, kerkend nuk ha. — Wenn der Hund toll wird, beißt er niemand früher, als seinen Herrn (d. h. die nächsten Verwandten sind oft die schlimmsten Feinde).
621. Qesh e njesh. — Lache und greife an. (Man sagt dies, wenn man jemand durch Scherze kränkt.) Vergleiche den italienischen Spruch: Botta e risposta.
622. Qet péshen e mbsehë dorën. — Er wirft den Stein und versteckt die Hand. (Gesagt von einem hinterlistigen Menschen.)
623. Qetesija e mêndes âsht gostë e pádáme. — Die Ruhe des Gedächtnisses ist ein endloses Bankett. (Der Mensch lernt nie aus.)
624. Qoftë ku vetoftë e bumbulloftë! — Er sei dort, wo es blitzen und donnern möge. (Man wünscht ihn dort, wo der Pfeffer wächst.)

R

625. Rakija veresije të dej dy herë. — Der unbezahlte Schnaps macht dich zweimal rauschig.
626. Rakija me të pritun të dej dy herë. — Der Schnaps bei Empfang macht dich zweimal rauschig.
627. Rakija në fuçië rri rahat; kúr t' a pishë shkon në krye e vlon si uji në zierm e bjerr erzin e gjanë. — Im Fasse sitzt der Branntwein still, im Kopf aber siedet er wie Wasser über Feuer und zerstört dir Ehr' und Habe.
628. Ruje shtamën pá t' y thye e vekshin pá t' u derdhë. — Hüte den Krug, so lange er nicht bricht und den Topf, solange er nicht rinnt.
629. Ruje zogun sá t' a keshë në dorë. — Hüte den Vogel, so lange du ihn in der Hand hast.

Rr

630. Rrêna ká kambët e shkurta. — Die Lüge hat kurze Beine.
631. Rrêncit nuk i xehet besë as kúr e thotë të drejten. — Einem Lügner glaubt man nicht, selbst wenn er die Wahrheit spricht.
632. Rrfeja nuk shkrepë dy herë në nji lis. — Der Blitz trifft nicht zweimal denselben Baum.
633. Rri shtrêmtë e fol ndrét. — Stehe nach Belieben, sprich jedoch die Wahrheit. Vergleiche den ital. Spruch: Patti chiari e amici vecchi.
634. Rrit nip e mesë e gjiti të çáme krés. — Erziehe Enkel und Nichte, doch hast du zum Schluß Kopfzerbrechen.
635. Rrite sorren le t' i xjerrë syt. — Füttere die Krähe, damit sie dir die Augen herausreiße. (Eine Schlange am Herzen nähren.)
636. Rrull gojen e ha nevojen. — Halte den Mund und ertrage die Not.
637. Rrypi del prej lëkuret. — Der Riemen stammt vom Leder.

S

638. Sá dísh, mos hjeksh. — Nie möge ein Leiden dich heimsuchen, das so schwer ist, wie dein Wissen reich.
639. Sá falë Zoti mîllin, ha dreqi thesin. — Während Gott das Mehl schenkt, frißt der Teufel den Sack.
640. Sá lule çilin, nuk lidhin. — Nicht alle Blumen, die blühen, tragen Früchte.
641. Sá má i madh â lisi, aq má shum érë merr: — Je größer die Eiche ist, desto mehr Wind sie auffängt.
642. Sá pat thesi mîll, u sjellshin zogjt. — So lange der Sack Mehl hatte, flogen die Vögel herum.
643. Sá pare të keshë ne xhep, ap pare të ban gjaku. — Wie viel Geld du in der Tasche hat, so viel Geld macht die Blutbuße aus.
644. Sá rrnon, aq mëson. — So lange du lebst, so lange lernst du. Der Mensch lernt nie aus.)
645. Sá të rrnosh, do të kerkosh. — So lange du lebst, sollst du suchen.

646. Sá të mundesh ban mirë, se gjenë mirë; ne punosh keq, gjenë keq. — So viel du kannst, handle gut, dann ergeht es dir wohl; wenn du Böses tust, ergeht es dir schlecht. (Wohltun trägt Zinsen.)
647. Sá të káne me të bá keq kush ty, aq bani shoqit. — So viel dir gefällt, daß einer dir Übles antue, so viel tue deinem Nächsten an. (Was du nicht willst, daß man dir tu, das füg' auch keinem andern zu.)
648. Sá syt, aq shpirti. — Wie die Augen, so die Seele.
649. Se i cili berr lidhet per kambë të vet. — Jedes Vieh wird bei seinem Bein angebunden.)
650. S' e mba fjalen, sá lopa baglen. — Er hält sein Wort so wenig, wie die Kuh den Mist.
651. S' e ká hangër kurr morri i huj. — Noch nie hat ihn eine fremde Laus gebissen. (Von einem, der noch nie einem fremden Herrn gedient hat.)
652. S' e há at ullî. — Ich esse nicht diese Olive (d. h. ich mische mich nicht hinein.)
653. S' e qite shkorten, s' e ké troften. — Wenn du nicht die Angel ins Wasser wirfst, so fängst du keinen Fisch.
654. S' i pergiet shala gomarit. — Der Sattel paßt nicht dem Esel.
655. Si të shtrojsh, ashtu të mblojnë. — Wie du dich bettest, so deckt man dich zu. (Wie du andere behandelst, so behandelt man dich.)
656. Si të binë lodra duhet me kёcye. — Wie die Trommel schlägt, so muß man tanzen. (Wie die Pfeife, so der Tanz.)
657. Si Hysa, Hasa; Si vekshi, rrasa. — Wie Hysa, so Hasa (Namen), Wie der Topf, so der Deckel.
658. Si â dita, qitet pitja. — Wie der Tag ist, so bäckt man den Kuchen.
659. Si â vêndi, bahet kuvêndi. — Wie der Ort ist, so ist auch die Rede (d. h. man kann nicht allerorts dieselben Gespräche führen).
660. Si të thirrish, ashtu pergjegjen. — Wie du rufst, so antwortet man dir. (Wie man in den Wald ruft, so schallt es wieder heraus.)

661. Si mica per mî, ashtu Miskovi per Turk. — Wie die Katze der Maus gesinnt ist, so der Russe dem Türken. (Eine Anspielung auf die slawischen Befreiungskriege am Balkan.)
662. Si të jenë vallja, ashtu do të kcehet. — Wie die Melodie ist, so muß getanzt werden. (Wie die Pfeife, so der Tanz.)
663. S hahet pata pá faten. — Ohne Braut ißt man keine Gans (d. h. ohne Braut kann man keine Hochzeit feiern).
664. S hiqet thoni prej gishtit. — Man kann nicht den Nagel aus dem Finger herausreißen. (Berge kann man nicht versetzen.)
665. S ká ça i ban magarit e i bje samarit. — Er weiß nicht, was er dem Esel antun soll und schlägt ihn auf den Saumsattel.
666. S ká ça i ban kálit e i bje samarit. — Er weiß nicht, was er dem Pferd antun soll und schlägt es auf den Sattel.
667. S ká të ngím me të pá në hû. — Er wird nicht satt, dich auf dem Pfahl zu sehen (d. h. er ist schadenfroh).
668. S qitet bidat i rí në katund të vjetër. — Im alten Dorf kann man nicht neue Gebräuche einführen.
669. S mbahet véra me njei lule. — Eine Blume macht keinen Sommer. (Eine Schwalbe macht keinen Sommer.)
670. S ngihet me gjâ, sá iriqi me dhé. — Er sättigt sich nicht an seinem Besitz so wenig, wie der Igel an der Erde. (Von einem Geizhals gesagt.)
671. S trêmet ujku prej mushkajet. — Der Wolf fürchtet sich nicht vor der Mücke.
772. Sorra sorrës s j' a xjerë sytë. — Eine Krähe hackt der andern kein Auge aus (d. h. ein Gauner tut einem andern nichts an).
673. Syni i lig shef keq gjithmonë. — Das kranke Auge sieht immer schlecht.
674. Syni plot e dora thatë. — Volles Auge, leeres Sack.

Sh

675. Sharroj si spata pá bisht. — Er ging zugrunde wie die Hacke ohne Stiel.
676. Shit qên e blej klysh. — Verkaufe alte Hunde und kaufe junge.

677. Shiu në Prill âsht të tanë hirë. — Aprilregen ist eine Wohltat.
678. Shiu në Máj âsht të tanë váj. — Mairegen ist voll Tränen.
679. Shiu i holl e i butë; lagë të már e t' urtë. — Dünner, weicher Regen macht naß Kluge und Dumme. (Der Regen schont niemand.)
680. Shkoj e hupi si qêni në rrush. — Er ging und verschwand wie der Hund bei den Trauben (d. h. er ist verschollen).
681. Shkojnë si qêni me micë. — Sie leben wie Hund und Katze.
682. Shkojnë thikë e brisk bashkë, — Sie sind wie Tisch- und Rasiermesser. (Sie leben wie Hund und Katze.)
683. Shnedja shkon me okë e vjen me derhem. — Die Gesundheit nimmt Oka(Pfund-)weise ab, aber grammweise zu.
684. Shnet e davlet. — Gesundheit ist ein großer Schatz.
685. Shëndosh kryet, se kapuça sá të duesh. — Der Kopf soll nur gesund sein, denn Mützen sind überall zu haben.
686. Shpatës j' a nep pylla bishtin. — Der Wald liefert der Hacke den Stiel.
687. Shka ha barku e qet bardaku. — Dem Trunkenbold ist nicht zu trauen.
688. Shka lidhet, nuk sgidhet. — Was einmal gebunden ist, wird nicht mehr gelöst.
689. Shka t' i bajsh kuj, prite prej tjetër kuj. — Wie du es den anderen tust, so wird man es dir vergelten.
690. Shpija bashkë, bytha jashtë. — Das Haus gemeinsam, den Hintern draußen (d. h. wenn man zusammen wohnt, wird jedes Geheimnis der Mitbewohner bekannt).
691. Shtatë okë thesi, nji okë dardhat. — Sieben Oka wiegt der Sack und eine Oka die Birnen (d. h. es zahlt sich nicht aus).
692. Shtje veshtë në lesh. — Er versteckt die Ohren in der Wolle (d. h. er will nicht hören).
693. Shtyj nji ditë në tjetër, si nji thes i vjetër. — Er verschiebt sich von einem Tag zum andern, wie ein alter Sack (für etwas Endloses).
694. Shtypë uj në havan. — Er stampft Wasser im Mörser. (Für eine aussichtslose Arbeit gesagt.)

695. Shum ha furra. — Viele frißt der Backofen (d. h. durch zügelloses Leben gehen viele zugrunde).
696. Shum zá, por pak gjá. — Viel Lärm um nichts.

T

697. Tagjija e bardhë e kâmbët e léta. — Weißes Pferdefutter und leichte Beine.
698. Tamahqari ha mutin e vet. — Der Geizhals frißt den eigenen Unrat.
699. T' a nep voen pá të kuq. — Er gibt dir das Ei ohne Dotter. (Von einem schlauen und hinterlistigen Menschen gesagt.)
700. Têja brenë druen. — Der Borkenkäfer bohrt das Holz.
701. Te nusja hanë e pinë e ta dhanri gjá nuk dinë. — Bei der Braut ißt und trinkt man, beim Bräutigam weiß man nichts davon.
702. Të vorfenit nuk i ká fjala dukë. — Das Wort des Armen hat keinen Wert. (Wer nichts hat, gilt nichts.
703. Të ligun nuk e nget as djalli. — Den Kranken belästigt selbst nicht der Teufel.
704. Të çon të kroni e së të nep me pië. — Er führt dich zur Quelle und labt dich nicht.
705. Teprija ká mrekullín. — Allzuviel ist nimmer gut.
706. Të due ty, si krypen në sy. — Ich liebe dich wie Salz im Auge.
707. Tesh kan hasë cubat me burra. — Die Räuber sind mit den Helden zusammengestoßen.
708. Ti Aga e un Aga, po çubukun kush n' a mba? — Du Aga und ich Aga, wer wird uns den Tschubuk (die Pfeife) halten? (Aga ist ein Ehrentitel in der Türkei, den man nur Analphabeten verleiht.)
709. Te ha sherqinin e të rreh me lëkura. — Er ißt deine Melone und haut dich mit den Schalen. (Undank ernten.)
710. Të merkúr, ha pula gúr. — Am Mittwoch frißt die Henne Kiesel. (Scherzreim.)
711. Të miren bane e qite në dét, se e gjenë në krypë. — Tu Gutes und wirf es ins Meer, denn später findest du es wieder im Salz. (Wohltun trägt Zinsen.)
712. Të paça sá më duhe. — Ich will dich haben, so lange ich dich brauche.

713. Të paça në verë, se në dimen më xenë zjermi. — Ich will dich im Sommer haben, denn im Winter erwärmt mich das Feuer.
714. Të paska hije si shala magarit. — Es steht Dir so gut, wie der Saumsattel dem Esel. (Es paßt dir wie die Faust aufs Auge.)
715. Të pashë me sy e më rá në mênd per ty. — Erst als ich dich sah, erinnerte ich mich deiner.
716. Të páudhnitë shkruj mbî ranë. — Schreibe die Untaten in den Sand.
717. Toka e gjanë qiella e naltë. — Die Erde ist breit und der Himmel hoch.
718. Trim i mirë me shokë shum. — Großer Held in großer Schar.
719. Trimi me spol e gruja me lugë e muen burrin. — Der Mann mit der Schaufel, die Frau mit dem Löffel besiegt den Mann (d. h. was der Mann vertut, erspart die Frau).
720. Të rrnofshin fjalët! — Deine Worte sollen leben. (Ironisch gemeint.)
721. Të vogjlit hanë kumbullat e të mdhajve i pihen dhamt. — Die Kleinen essen die Pflaumen und den Großen läuft das Wasser im Mund zusammen (d. h. was Kleine oft stiften, müssen Große die Folgen tragen.)
722. Tuj pasë mashen, psè djegë dorën? — Nachdem du die Feuerzange hast, warum verbrennst du dir die Hand?
723. Tuj këqyrë punen e huj, lên punen e vet mangut. — Während du auf die Sache eines andern schaust, vernachlässigst du deine eigene.
724. Turku, si ujku. — Der Türke ist wie der Wolf.
725. Turku ká dhamtë e bardhë, zêmbren e ká katram, sá e do ti, aq të do aj ty. — Der Türke hat weiße Zähne, aber ein pechschwarzes Herz; so wie du ihn liebst, liebt er auch dich.

Th

726. Thesi plot, rri si top. — Der volle Sack steht wie ein Ball.
727. Thoni prej mishit nuk dahet. — Man kann den Nagel nicht vom Finger trennen.

695. Shum ha furra. — Viele frißt der Backofen (d. h. durch zügelloses Leben gehen viele zugrunde).
696. Shum zá, por pak gjá. — Viel Lärm um nichts.

T

697. Tagjija e bardhë e kâmbët e léta. — Weißes Pferdefutter und leichte Beine.
698. Tamahqari ha mutin e vet. — Der Geizhals frißt den eigenen Unrat.
699. T' a nep voen pá të kuq. — Er gibt dir das Ei ohne Dotter. (Von einem schlauen und hinterlistigen Menschen gesagt.)
700. Têja brenë druen. — Der Borkenkäfer bohrt das Holz.
701. Te nusja hanë e pinë e ta dhanri gjá nuk dinë. — Bei der Braut ißt und trinkt man, beim Bräutigam weiß man nichts davon.
702. Të vorfenit nuk i ká fjala dukë. — Das Wort des Armen hat keinen Wert. (Wer nichts hat, gilt nichts.
703. Të ligun nuk e nget as djalli. — Den Kranken belästigt selbst nicht der Teufel.
704. Të çon të kroni e së të nep me pië. — Er führt dich zur Quelle und labt dich nicht.
705. Teprija ká mrekullín. — Allzuviel ist nimmer gut.
706. Të due ty, si krypen në sy. — Ich liebe dich wie Salz im Auge.
707. Tesh kan hasë cubat me burra. — Die Räuber sind mit den Helden zusammengestoßen.
708. Ti Aga e un Aga, po çubukun kush n' a mba? — Du Aga und ich Aga, wer wird uns den Tschubuk (die Pfeife) halten? (Aga ist ein Ehrentitel in der Türkei, den man nur Analphabeten verleiht.)
709. Te ha sherqinin e të rreh me lëkura. — Er ißt deine Melone und haut dich mit den Schalen. (Undank ernten.)
710. Të merkúr, ha pula gúr. — Am Mittwoch frißt die Henne Kiesel. (Scherzreim.)
711. Të miren bane e qite në dét, se e gjenë në krypë. — Tu Gutes und wirf es ins Meer, denn später findest du es wieder im Salz. (Wohltun trägt Zinsen.)
712. Të paça sá më duhe. — Ich will dich haben, so lange ich dich brauche.

713. Të paça në verë, se në dimen më xenë zjermi. — Ich will dich im Sommer haben, denn im Winter erwärmt mich das Feuer.
714. Të paska hije si shala magarit. — Es steht Dir so gut, wie der Saumsattel dem Esel. (Es paßt dir wie die Faust aufs Auge.)
715. Të pashë me sy e më rá në mênd per ty. — Erst als ich dich sah, erinnerte ich mich deiner.
716. Të páudhnitë shkruj mbî ranë. — Schreibe die Untaten in den Sand.
717. Toka e gjanë qiella e naltë. — Die Erde ist breit und der Himmel hoch.
718. Trim i mirë me shokë shum. — Großer Held in großer Schar.
719. Trimi me spol e gruja me lugë e muen burrin. — Der Mann mit der Schaufel, die Frau mit dem Löffel besiegt den Mann (d. h. was der Mann vertut, erspart die Frau).
720. Të rrnofshin fjalët! — Deine Worte sollen leben. (Ironisch gemeint.)
721. Të vogjlit hanë kumbullat e të mdhajve i pihen dhamt. — Die Kleinen essen die Pflaumen und den Großen läuft das Wasser im Mund zusammen (d. h. was Kleine oft stiften, müssen Große die Folgen tragen.)
722. Tuj pasë mashen, psè djegë dorën? — Nachdem du die Feuerzange hast, warum verbrennst du dir die Hand?
723. Tuj këqyrë punen e huj, lên punen e vet mangut. — Während du auf die Sache eines andern schaust, vernachlässigst du deine eigene.
724. Turku, si ujku. — Der Türke ist wie der Wolf.
725. Turku ká dhamtë e bardhë, zêmbren e ká katram, sá e do ti, aq të do aj ty. — Der Türke hat weiße Zähne, aber ein pechschwarzes Herz; so wie du ihn liebst, liebt er auch dich.

Th

726. Thesi plot, rri si top. — Der volle Sack steht wie ein Ball.
727. Thoni prej mishit nuk dahet. — Man kann den Nagel nicht vom Finger trennen.

695. Shum ha furra. -- Viele frißt der Backofen (d. h. durch zügelloses Leben gehen viele zugrunde).
696. Shum zá, por pak gjá. — Viel Lärm um nichts.

T

697. Tagjija e bardhë e kâmbët e léta. — Weißes Pferdefutter und leichte Beine.
698. Tamahqari ha mutin e vet. — Der Geizhals frißt den eigenen Unrat.
699. T' a nep voen pá të kuq. — Er gibt dir das Ei ohne Dotter. (Von einem schlauen und hinterlistigen Menschen gesagt.)
700. Têja brenë druen. — Der Borkenkäfer bohrt das Holz.
701. Te nusja hanë e pinë e ta dhanri gjá nuk dinë. — Bei der Braut ißt und trinkt man, beim Bräutigam weiß man nichts davon.
702. Të vorfenit nuk i ká fjala dukë. — Das Wort des Armen hat keinen Wert. (Wer nichts hat, gilt nichts.
703. Të ligun nuk e nget as djalli. — Den Kranken belästigt selbst nicht der Teufel.
704. Të çon të kroni e së të nep me pië. — Er führt dich zur Quelle und labt dich nicht.
705. Teprija ká mrekullín. — Allzuviel ist nimmer gut.
706. Të due ty, si krypen në sy. — Ich liebe dich wie Salz im Auge.
707. Tesh kan hasë cubat me burra. — Die Räuber sind mit den Helden zusammengestoßen.
708. Ti Aga e un Aga, po çubukun kush n' a mba? — Du Aga und ich Aga, wer wird uns den Tschubuk (die Pfeife) halten? (Aga ist ein Ehrentitel in der Türkei, den man nur Analphabeten verleiht.)
709. Te ha sherqinin e të rreh me lëkura. — Er ißt deine Melone und haut dich mit den Schalen. (Undank ernten.)
710. Të merkúr, ha pula gúr. — Am Mittwoch frißt die Henne Kiesel. (Scherzreim.)
711. Të miren bane e qite në dét, se e gjenë në krypë. — Tu Gutes und wirf es ins Meer, denn später findest du es wieder im Salz. (Wohltun trägt Zinsen.)
712. Të paça sá më duhe. — Ich will dich haben, so lange ich dich brauche.

713. Të paça në verë, se në dimen më xenë zjermi. — Ich will dich im Sommer haben, denn im Winter erwärmt mich das Feuer.
714. Të paska hije si shala magarit. — Es steht Dir so gut, wie der Saumsattel dem Esel. (Es paßt dir wie die Faust aufs Auge.)
715. Të pashë me sy e më rá në mênd per ty. — Erst als ich dich sah, erinnerte ich mich deiner.
716. Të páudhnitë shkruj mbî ranë. — Schreibe die Untaten in den Sand.
717. Toka e gjanë qiella e naltë. — Die Erde ist breit und der Himmel hoch.
718. Trim i mirë me shokë shum. — Großer Held in großer Schar.
719. Trimi me spol e gruja me lugë e muen burrin. — Der Mann mit der Schaufel, die Frau mit dem Löffel besiegt den Mann (d. h. was der Mann vertut, erspart die Frau).
720. Të rrnofshin fjalët! — Deine Worte sollen leben. (Ironisch gemeint.)
721. Të vogjlit hanë kumbullat e të mdhajve i pihen dhamt. — Die Kleinen essen die Pflaumen und den Großen läuft das Wasser im Mund zusammen (d. h. was Kleine oft stiften, müssen Große die Folgen tragen.)
722. Tuj pasë mashen, psè djegë dorën? — Nachdem du die Feuerzange hast, warum verbrennst du dir die Hand?
723. Tuj këqyrë punen e huj, lên punen e vet mangut. — Während du auf die Sache eines andern schaust, vernachlässigst du deine eigene.
724. Turku, si ujku. — Der Türke ist wie der Wolf.
725. Turku ká dhamtë e bardhë, zêmbren e ká katram, sá e do ti, aq të do aj ty. — Der Türke hat weiße Zähne, aber ein pechschwarzes Herz; so wie du ihn liebst, liebt er auch dich.

Th

726. Thesi plot, rri si top. — Der volle Sack steht wie ein Ball.
727. Thoni prej mishit nuk dahet. — Man kann den Nagel nicht vom Finger trennen.

U

728. U derdh langu e rá nder lakna. — Die Sauce ist ausgegossen und fließt in den Kohl.
729. U derdh langu e rá në sallatë. — Die Sauce ist ausgegossen und fließt in den Salat.
730. U djeg plaka tamblit e i fryni kosit. — Die Alte hat sich mit der Milch verbrüht und hat auf die saure Milch geblasen.
731. Uflla e fortë pelset ânën e vet. — Starker Essig zersprengt das Gefäß.
732. Uflla e fortë prishë ânën. — Starker Essig verdirbt den Behälter.
733. Uh, s rrinë bashkë gaca e baroti. — Ach, Pulver und Funke bleiben nicht beisammen.
734. Ujit të turbull mos i del. — Durchwate nicht das trübe Wasser.
735. Uji shkon e zálli rri. — Das Wasser fließt und das Gerölle bleibt (d. h. Fremde verlassen dich, aber Freunde nicht).
736. Uji qi rri në nji vênd, qelbet. — Stehendes Wasser stinkt.
737. Ujku barí nuk bahet. — Der Wolf wird kein Hirt.
738. Ujku do tym. — Der Wolf liebt den Qualm.
739. Ujku qymen e ndron, por vesin s' e harron. — Der Wolf wechselt den Balg, aber die Gewohnheit nicht.
740. Ujkut i shkelxen qymja, psè shkon vetë në punë. — Dem Wolfe glänzt das Fell, weil er selbst an die Arbeit geht (d. h. man soll sich nicht auf andere verlassen).
741. Ulen malet e çohen sukat. — Berge stürzen ab, Hügel steigen an (d. h. Reiche verarmen und Arme werden wohlhabend).
742. U martove, diqe e shkove. — Bist du verheiratet, so bist du verloren.
743. U ngrî si plaka në bjeshkë. — Er erfror wie die Alte im Gebirge.
744. Un zot, ti zot e delet kush i kullotë? — Ich Herr und du Herr, wer wird wohl die Schafe weiden (d. h. wer von uns beiden wird wohl nachgeben)?
745. Urtë e butë e plot tigani. — Mild und sanft und die Pfanne ist voll.

746. U rrit fëmija, u shit shpija. — Sind einmal die Kinder groß, so wird das Haus verkauft (d. h. verschwenderische Söhne richten die Familie zugrunde).
747. U ul prej shalet e hypi në samár. — Er stieg vom Pferdesattel ab und bestieg den Saumsattel. (Ausdruck für Erniedrigung.)

V

748. Váden grunit e paret në maje të hûnit. — Die Frist zur Erntezeit, das Geld auf dem Pfahl (d. h. es wird ihm nie das Geld bezahlt).
749. Váden në verë, paret as nji herë. — Die Frist im Sommer und das Geld nimmer.
750. Vekshi i nanës vloftë, kurr i jêmi mos pusboftë. — Der Topf von der Mutter soll zerspringen, nur der meine soll halten.
751. Vêndi të ban trim. — Die Lage macht dich mutig.
752. Vêndin e huej e levdosha, por mbrendë mos i shkosha. — Ich soll das fremde Land loben, betreten jedoch nie (d. h. daheim ist am schönsten).
753. Véra me lule, dimni me crule. — Der Sommer mit Blumen und der Winter mit Lumpen.
754. Vetë e shkruen e vetë e resitë. — Er schreibt und selbst streicht er es durch.
755. Vetë flet e vetë qeshë. — Er spricht und selbst lacht er.
756. Ves, o ves, së të lá sá të des. — Gewohnheit, Gewohnheit, ich lasse dich nicht bis zum Tode.
757. Vinë me u rujtë prej ujit turbull. — Es ist gut, sich vor trübem Wasser zu hüten (d. h. hüte dich vor falschen Menschen).
758. Votra e madhe voglon shpinë. — Großer Herd verkleinert das Haus (d. h. eine zahlreiche Familie braucht viel).
759. Veshto shum e fol pak. — Höre viel und rede wenig.

X

760. Xetë me pare e ftoftë pá pare. — Heiß mit Geld und kalt ohne Geld.

Xh

761. Xhep! — lepë! — Börse — zu Befehl! (Geld ist die Losung.)

Y

762. Yt zot edhè gomár n' u baftë, ti mos i hyp. — Selbst wenn dein Herr zum Esel wird, besteige ihn nicht.
763. Yshqon gjarpniu të hajë koken. — Er füttert die Schlange, damit sie ihn vergifte. (Eine Schlange am Herzen nähren.)

Z

764. Zagari plak gjuetár nuk bahet. — Der alte Jagdhund wird nie Jäger.
765. Zâni i gomarit nuk shkon në qiell. — Die Stimme des Esels steigt nicht bis zum Himmel empor.
766. Zêmbra e frytë, të then krytë. — Ein rachsüchtiges Herz bricht dir das Genick.
767. Zjerm e dritë; buk e shpirtë. — Feuer, Licht, Brot und Seele.
768. Zogu në kafaz, këndon per maraz. — Der Vogel im Käfig singt zwangsweise.
769. Zoti më ruejt prej mikut, se ruhem vetë prej anmikut. — Gott soll mich vom Freund beschützen, denn vor dem Feind behüte ich mich selbst.
770. Zoti s harron, por vanon. — Gott bleibt nicht aus, wenn er gleich verzeiht.
771. Zoti thotë: »Mundou ti pak, se të ndimoj un má fort.« — Gott sagt: „Bemühe dich wenig, ich will dir helfen." (Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.)
772. Zóri të ban m' u bá urë. — Die Not bringt dich dazu, als Brücke zu dienen (d. h. dich von Leuten mit Füßen treten zu lassen).

* * *

Nachtrag.

773. Bieri prakut t' a nëgjoj dera. — Klopfe auf die Schwelle, damit die Tür es höre.
774. Burrin e mirë ne mujsh myte, por mos e shaj. — Töte den Helden, aber beschimpfe ihn nicht.

775. Dhima e burrit, dhima e brylit. — Der Schmerz des Mannes über einen Verlust gleicht dem Schmerz eines angeschlagenen Ellbogens (nämlich was sehr wehtut, aber rasch vergeht).
776. Ditë e ré, nafakë e ré. — Neuer Tag, neues Glück.
777. Ditë e ré, kysmet i rí. — Neuer Tag, neues Schicksal.
778. Diçka ká nen errgostë. — Er hat etwas unter der Matte (d. h. es steckt etwas dahinter).
779. E lëshon fjalën si lopa baglën. — Er läßt die Worte fallen wie die Kuh den Mist. (Gesagt von einem, der unüberlegt spricht.)
780. E keqja të shpjè në derë të hasmit. — Unglück führt dich selbst zur Feindestür.
781. Foli shum e nepi pak. — Versprich viel, gib aber wenig.
782. Ha pak e blej biçak. — Iß wenig und kaufe ein Taschenmesser (das nötigste Werkzeug für jeden).
783. Heret diegë hîthi qi do me metë hîth. — Früh brennt die Nessel, welche Nessel bleiben will. (Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will.)
784. Heret a vonë, rrêna marron të zonë. — Früher oder später wird der Lügner entlarvt.
785. Hin e del e duku, mos u ban i pádashtun. — Geh' ein und aus, aber werde nicht unlieb (d. h. pflege die Freundschaft).
786. I paku, si gjaku. — Der Einzelne wie das Blut. (Eins macht keins.)
787. I riu, si veriu. — Der Jüngling wie der Nordwind (d. h. Jugend ist unbeständig).
788. I shumi, si lumi. — Viele wie ein Strom. (Vereinte Kräfte sind unwiderstehlich.)
789. I plasi dedhi i ballit. — Ihm ist die Stirnader geplatzt (d. h. er hat alle Scham verloren).
790. Kalit qi ndierzet e grues qi kjanë mos i xen besë. — Dem Pferd, das schwitzt, und der Frau, die weint, traue nicht.
791. Këqyr me gjetë kual të coftë e me i hjekë patkojt — Er sucht krepierte Pferde, um ihnen die Hufeisen zu entfernen (d. h. bis zum Äußersten ausnützen, besonders bei Handelsgeschäften).
792. Ku âsht shpata, atje besa. — Wo das Schwert, dort der Glaube.

793. Kúr vjen, çili derën. — Wenn das Glück (oder das Unglück) kommt, dann reiß die Tür auf.
794. Kush përton, deshëron. — Wer zögert, der bereut.
795. Kush ká mashen nuk djegë dorën — Wer die Feuerzange hat, der verbrennt sich nicht die Hände.
796. Kush vete pá ftuar e gjenë pá shtruar. — Wer ungeladen kommt, der findet nicht gedeckt.
797. Mbasi s' ké pishë në shpië, mos ço qiri në xhamië. — Nachdem du daheim kein Kienholz hast, weshalb trägst du Kerzen in die Moschee? (Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.)
798. Má mirë kuq nji herë, se zi gjith herë. — Besser rot einmal, als immer schwarz.
799. Má mirë nji kojshië, se nji vllaznië. — Besser eine Nachbarschaft als eine Bruderschaft (d. h. besser ist ein guter Nachbar als ein schlechter Bruder).
800. Mik e fis e shpirt kuleta. — Das Geld ist Freund, Seele und Geschlecht.

* * *

Das albanische Alphabet.

A	=	A	N	=	N
B	=	B	Nj	=	Nj
C	=	Z	O	=	O
Ç	=	Tsch	P	=	P
D	=	D	Q	=	Q
Dh	=	Dh	R	=	R (weich)
E	=	E	Rr	=	Rr (gerollt)
Ë	=	E (stummes e)	S	=	S
F	=	F	Sh	=	Sch (slav. š)
G	=	G	T	=	T
Gj	=	Dj	Th	=	Th (wie engl.)
H	=	H	U	=	U
I	=	I	V	=	W
J	=	J	X	=	Dz
K	=	K	Xh	=	Dsch
L	=	L	Y	=	Ü
Ll	=	Ll (poln. ł)	Z	=	S (weich)
M	=	M	Zh	=	Sch (hart)
